



MEDIEN
Stunde



Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

GRUNDSCHULE
GRUNDSCHULE

Material für Schülerinnen und Schüler

Grundschulmodul

Werde Zeitungsprofi mit
der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten

Inhalt

Begrüßung	4
Komm, los gehts	5
Karlos Zeitungslexikon	6
AB 1: Karlo wills wissen	7
AB 2: Blind-Date mit der Zeitung	8
Komm, erforsche mich und lerne mich kennen	10
AB 3: Ganz von vorne - Die Titelseite	11
AB 4: Alles geordnet - Die Ressorts	14
AB 5: Zeitungsdetektive	17
AB 6: Eins, zwei oder drei - Die Samstagsausgabe	18
AB 7: Anzeigen-Allerlei	19
AB 8: Nachrichten auf dem Bildschirm	21
AB 9.1: Den Fakten auf der Spur	23
AB 9.2: Das kann doch nicht wahr sein!	25
AB 9.3: „Fake-News“ Quiz	26
Komm, lies in mir	27
AB 10.1: Meine täglichen Favoriten	28
AB 10.2: Artikel-Casting - the News of (dein Name)	30
AB 11: Querlesen und eintauchen	32

AB 12: Alles der Reihe nach 36

AB 13: Ich sehe was, was du nicht siehst - Zeitungsfotos „lesen“ 37

Komm, schreibe mit mir 40

AB 14: Alles Kleinkram 41

AB 15: Zusammen oder getrennt? 43

AB 16: Kurz und knapp - Die Meldung 46

AB 17: Auf jede Frage eine Antwort - Das Interview 49

AB 18: Deine Meinung ist gefragt - Der Leserbrief 51

Komm, übe mit mir 54

AB 19: Wer hats gesagt - Die wörtliche Rede 55

AB 20: Wer hat an der Zeit gedreht? - Zeitformen 58

AB 21: Fall gelöst? - Die vier Fälle 61

AB 22: Was steht für wen? - Die Personalpronomen 65

AB 23: Jedes für sich - Die Satzglieder 67

Komm, Karlo erklärts dir 70

AB 24: Karlos tägliche Nachrichten 71

AB 25: Karlos Spielwiese - Die Samstagsseite für Kinder 73

AB 26: Empfehlungen für dich - Rezensionen auf der Kinderseite 74

Komm, spiele mit mir 76

AB 27: Spielspaß mit der Zeitung 77

Impressum 80

Begrüßung

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich bin Karlo, das Maskottchen der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten und freue mich, dass wir in den nächsten Wochen gemeinsam zu Zeitungsprofis werden.

In diesem Heft habe ich ganz viele verschiedene Aufgaben und Ideen für euch gesammelt, wie man die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten kennenlernen kann. Ich helfe euch auch, selbst kurze Texte im Zeitungsstil zu schreiben und lange Texte Schritt für Schritt zu verstehen.

Ganz zu Beginn habe ich ein kleines Zeitungslexikon für euch. Wenn ihr die Begriffe einmal gelesen und verstanden habt, könnt ihr sie ausschneiden und in einem Karteikasten sammeln, den ihr dann im Laufe des Projekts noch mit weiteren Begriffen rund um die Zeitung füllt. Die Begriffe aus dem Lexikon tauchen ab und zu auf Arbeitsblättern auf, daher ist es gut, wenn ihr sie euch direkt am Anfang einprägt oder dann später noch einmal in eurem Karteikasten nachlesen könnt.

Einzelne Aufgaben haben eine Nuss an der linken Seite. Das bedeutet, dass die Aufgabe eine „echt harte Nuss“ ist, die es zu knacken gilt. Wenn sie dir zu schwer ist, kannst du sie auslassen. Und dann gibt es noch die Schnecke mit Raketenantrieb, das sind Aufgaben für die besonders Schnellen unter euch.

Und jetzt kann es endlich losgehen! Wir werden sicherlich viel Spaß zusammen haben!

Ever Karlo





STARTEN
STARTEN

Komm, los gehts

Karlos Zeitungslexikon

Aufmacher

Er ist der wichtigste Beitrag auf der Titelseite und mit einer großen Überschrift und oft auch einem Bild versehen.

Chefredakteurin/Chefredakteur

Sie/Er ist verantwortlich für die Inhalte der Zeitung.

Mantel(teil)

Im Mantelteil findest du die überregionalen Nachrichten, das bedeutet Nachrichten, die nicht nur deine Region, sondern ganz Deutschland oder die Welt betreffen. Dieser Teil wird Mantel genannt, weil er den Lokalteil wie ein Mantel umschließt.

Redaktionskonferenz

Auf einer Redaktionskonferenz besprechen die Redakteurinnen und Redakteure, was in der Zeitung und auf der Internetseite des Verlags berichtet werden soll.

Rubrik

Rubriken haben einen festen Platz in der Zeitung und sind immer ähnlich gestaltet. Rubriken in der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten sind z. B. „Der, die, das“ oder „Leute“.

Spalte

Zeitungen sind nicht in einem durchgängigen Textblock geschrieben, sondern in schmalen Textblöcken, in Spalten.

Buch/Bücher

Eine Zeitung setzt sich aus sogenannten „Büchern“ zusammen. So nennt man die herausnehmbaren Teile der Zeitung.

Impressum

Darin stehen Angaben zum Verlag und der Redaktion. Zudem werden die Namen der Personen aufgelistet, die für den Inhalt verantwortlich sind. Aber auch den Namen des Geschäftsführers kannst du dort finden.

Redaktion

In einer Redaktion arbeiten mehrere Redakteurinnen und Redakteure. Sie schreiben die Artikel für die gedruckte Zeitung und die Internetseite der Zeitung.

Ressort

Damit sind die verschiedenen Themenbereiche der Zeitung gemeint. Die wichtigen Ressorts sind Politik, Sport, Wirtschaft, Lokales und Kultur.

Schlagzeile

So nennt man die Überschrift eines Artikels.

Unterzeile

Die Unterzeile steht unter der Überschrift eines Artikels. Hier erfährt der Leser in einem Satz mehr zum Thema.



AB 1: Karlo wills wissen

„Hallo, ich bin Karlo Clever. Ich bin die Zeitungskatze der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten und begleite euch auf eurer Entdeckungstour durch die Tageszeitung. Auf einer Seite in der Zeitung tauche ich öfters mal auf. Wo genau, werdet ihr sicher bald herausfinden. Aber jetzt starten wir erstmal und ich frage mich, was ihr eigentlich erwartet und vielleicht auch schon wisst. Denn bald bekommt ihr die erste Ausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten.“



1. Sammelt gemeinsam eure Erwartungen zu den nachfolgenden Punkten an der Tafel/dem Smartboard.
 - Was wisst ihr schon über die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten?
 - Was möchtet ihr über die Zeitung lernen?
 - Auf welche Themen freut ihr euch besonders?
2. Sucht euch eine der beiden folgenden Aufgaben aus:
 - Malt ein Bild von der Zeitung (z.B. der ersten Seite), so wie ihr vermutet, dass sie aussehen könnte.
 - Überlegt euch ein Standbild, das mit der Zeitung oder Zeitung lesen zu tun hat.
3. Nun gilt es, zu schätzen. Sammelt wieder an der Tafel/dem Smartboard. Was vermutet ihr,
 - wie groß die Zeitung ist? (Breite und Höhe)
 - wie viele Seiten die Zeitung hat?
 - wie viel die Zeitung kostet?
 - welche Farbe immer als „Erkennungsfarbe“ wieder auftaucht, zum Beispiel bei Trennlinien oder für Hervorhebungen?

AB 2: Blind-Date mit der Zeitung

„Heute habt ihr die erste Ausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten erhalten. Legen wir also los und beschäftigen uns erstmal mit der Zeitung an sich.“



1. Mache die Augen zu und erfühle die Zeitung. Versuche zu beschreiben, wie sich das Papier anfühlt. Rieche auch mal an der Ausgabe. Wie würdest du den Geruch beschreiben?

„Wenn du die Zeitung erhältst, ist sie einmal quer in der Mitte zusammengefoldet. Diese Knickkante nennt man Falz. Zeitungen werden in unterschiedlichen Formaten hergestellt. Ein Format bezieht sich auf die Größe (Höhe und Breite) einer ganzen Zeitungsseite (nicht gefalzt).“

2. Miss aus: Wie groß ist deine Zeitung (Breite und Länge) im nicht gefalzten Zustand? In welchem Format ist die Aachener Zeitung/sind die Aachener Nachrichten angelegt? Unten findest du Vorgaben zu den Maßen der Formate. Je nach Druckmaschine sind die Maße aber schon mal etwas kleiner oder größer als unten angegeben. Schau daher, welchem Format deine Zeitung am ehesten entspricht.

**Nordisches
(Norddeutsches)
Format:**

37,5 cm breit
53 cm hoch

**Rheinisches
Format:**

33 cm breit
49 cm hoch

**Berliner
Format:**

28,5 cm
breit 43,5
cm hoch

**Tabloid
Format:**

24,5 cm
breit
37 cm
hoch

3. Auch die Spaltenanzahl ist immer gleich. Zähle nach, wie viele Spalten es auf einer Seite in der Zeitung gibt. Rechne dann aus, wie viele Spalten insgesamt in der heutigen Ausgabe zu finden sind.
4. Wie du sicherlich schon bemerkt hast, besteht die Zeitung aus mehreren Teilen. Diese einzelnen herausnehmbaren Teile nennt man „Bücher“. Zähle, aus wie vielen Büchern deine Zeitung besteht.
5. Jetzt hast du direkt schon einige wichtige Fachbegriffe aus der Zeitungswelt kennengelernt. Hast du noch behalten, was sie bedeuten? Ansonsten schaue nochmal im Zeitungslexikon nach. Wende dich dann deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbar zu und erklärt euch gegenseitig die folgenden Begriffe:

„Bücher“

„Falz“

„Spalte“

„Format“



6. Legt gemeinsam einen Karteikasten mit Begriffen aus der Zeitungswelt an. Füllt den Karteikasten im Laufe des Projekts mit neuen Begriffen, die Karlo euch erklärt. Ordnet die Begriffe alphabetisch.

„Wenn ihr keinen Karteikasten habt, könnt ihr euch in den nächsten Tagen auch eine kleine Schachtel aus den alten Zeitungen basteln.“



SUCHEN
SUCHEN

UND
UND

KENNENLERNEN
KENNENLERNEN

**Komm, erforsche mich
und lerne mich kennen**

AB 3: Ganz von vorne - Die Titelseite

1. Schaue dir die Titelseite eurer Tageszeitung an. Mit ihr kannst du viele Zeitungsbegriffe lernen. Schneide die Begriffskarten aus und klebe sie an die richtigen Stellen der heutigen Titelseite deiner Zeitung.

„Male gegebenenfalls noch einen Pfeil dazu, um ganz genau zu zeigen, wo du zum Beispiel eine Ortsmarke gefunden hast.“

Zeitungskopf (mit Name, Jahrgang, Nummer, Datum und Preis, Verweis auf Webseite)	Ortsmarke	Spalte
Aufmacher	Foto	Bildunterschrift
Quelle/ Autorin/Autor	Seitenverweis	Rubrik
Kontaktdaten	Wetter	Schlagzeile
Meldung	Unterzeile	Barcode/Strichcode

2. Bastelt zu zweit eine Titelseite. Sucht euch dazu Fotos und Artikel aus der Zeitung aus, die euch besonders interessieren und klebt sie auf eine Plakatpappe. Achtet darauf, dass alle Elemente von Aufgabe 1 auch auf eurer Titelseite wiederzufinden sind. Überlegt euch gerne auch einen neuen Namen für eure Zeitung.

„Ihr könnt den Zeitungskopf dann selbst malen oder aber einzelne Buchstaben aus der Zeitung ausschneiden und so zusammenkleben, dass sie euren ausgedachten Zeitungsnamen ergeben.“

3. Hängt eure selbstgestalteten Titelseiten im Klassenraum auf. Geht herum und schaut euch die Titelseiten der anderen Gruppen an. Welche Titelseite gefällt euch am besten? Begründet eure Entscheidung.



4. Suche in der Zeitung Wörter, die jeweils den Buchstaben aus dem Zeitungstitel als Anfangsbuchstaben haben. Schneide sie aus und klebe sie auf. Wer am schnellsten fertig ist, hat gewonnen.

A _____

A _____

C _____

H _____

E _____

N _____

E _____

R _____

Z _____

E _____

I _____

T _____

U _____

N _____

G _____

N _____

A _____

C _____

H _____

R _____

I _____

C _____

H _____

T _____

E _____

N _____



AB 4: Alles geordnet - Die Ressorts

„Die Seiten in der Zeitung sind grob in fünf Themenbereiche aufgeteilt. Diese nennt man Ressorts.“

1. Karlo hat die Namen der Ressorts in einer Geheimschrift aufgeschrieben. Entziffere sie:

/	///	X	Λ	Λ	∩	∪	⊙	⊙	⊙	⊙	∩	∩
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M

≡	≡	≡	⊙	⊙	Λ	Λ	Λ	Λ	≡	≡	Λ	Λ
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

≡ ⊙ ⊙ Λ Λ ⊙ ⊙ / ∩ Λ _____

≡ ≡ ∩ ⊙ Λ ⊙ ⊙ _____

Λ ≡ ≡ ⊙ Λ _____

∩ ≡ ⊙ / ∩ Λ _____

⊙ Λ ∩ Λ ⊙ ⊙ _____

2. Hier findest du aus jedem Ressort eine Beispielschlagzeile. Schreibe jeweils das passende Ressort daneben.

Umfrage: SPD lässt die Grünen hinter sich

Zeitloser Akustik-Pop auf Gut Branderhof

Liga-Auftakt nach Maß: Köln besiegt Hertha BSC mit 3:1

Deutschland hinkt bei Hamsterkäufen hinterher



Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
16.-17.08.2021, verschiedene Ressorts

Mit Oliver Krischer durch Haaren spazieren

3. Suche zu jedem Ressort drei Schlagzeilen aus deiner Tageszeitung. Schneide die Schlagzeilen aus und klebe sie auf ein Blatt Papier. Schreibe das passende Ressort daneben.
4. Suche dir eine der Schlagzeilen aus Aufgabe 3 aus und schreibe sie in Geheimschrift auf ein Blatt Papier. Du kannst dazu die Symbole aus Aufgabe 1 benutzen oder dir selbst eine Geheimschrift/Symbole ausdenken. Lege eine neue Tabelle an, damit man deine Geheimschrift auch entschlüsseln kann.
5. Tausche dann dein Blatt mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn und entziffert gegenseitig die Schlagzeilen. Wer ist schneller?
6. Schreibe für jedes Ressort in einem Satz in dein Heft, was du dort finden kannst, zum Beispiel so:

Im Ressort _____ finde ich Nachrichten über _____. Wenn ich etwas über _____ lesen möchte, schaue ich in das Ressort _____.

7. Meist, aber nicht immer, sind die Ressortnamen auch die Seitennamen. Blättere durch deine Zeitung und notiere die Seitennamen und die Anzahl der Seiten, die den jeweiligen Namen haben. Zu welchem Seitennamen gibt es in der heutigen Ausgabe die meisten Seiten?



„Beachte: Nicht jeden Tag ist die Anzahl unbedingt gleich. Ist auch logisch, denn nicht jeden Tag gibt es aus jedem Bereich gleich viel zu berichten. Zudem gibt es manche Seitennamen nur an bestimmten Tagen, wie zum Beispiel die Seite „Bücher“, die in der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten immer nur montags zu finden ist.“

„Der Aufmacher der Titelseite ist meistens das Erste, was Leserinnen und Leser von der Zeitung sehen. Daher behandelt der Aufmacher auf der Titelseite meist ein wichtiges und interessantes Thema des Tages.“

8. Was vermutet ihr: Gibt es ein Ressort, das am häufigsten den Aufmacher auf der Titelseite bestimmt? Begründet eure Vermutung.
9. Schaut euch gemeinsam über mehrere Tage die Aufmacher-Themen an. Aus welchem Themenbereich sind die meisten Aufmacher? Füllt dazu die Felder oberhalb der Ressortnamen von unten nach oben farbig aus. Nehmt für jedes Ressort eine andere Farbe. Falls ein Artikel in zwei Ressorts passen könnte, malt beide Felder an.



10					
9					
8					
7					
6					
5					
4					
3					
2					
1					
	Wirtschaft	Politik	Kultur	Lokales	Sport

„Am Ende eurer Beobachtungszeit habt ihr dann ein sogenanntes Säulendiagramm, an dem man gut ablesen kann, welches Ressort am häufigsten im Aufmacher eine Rolle spielte. Dies ist dann die höchste Säule, also das, wo ihr am meisten Felder ausgefüllt habt.“

AB 5: Zeitungsdetektive

1. Karlo hat sich ein paar Fragen für dich überlegt. Blättere die Zeitung durch und mache dich auf die Suche nach den Lösungen.

- Wie lauten Jahrgang und Nummer der heutigen Ausgabe?
- Wie heißt der Chefredakteur? (Schaue ins Impressum.)
- Auf welcher Seite beginnt der Lokalteil?
- Wie lautet die Seitenüberschrift von Seite 4?
- Wie viele Fotos findest du auf der Titelseite?
- Aus wie vielen „Büchern“ besteht deine Zeitung?
- Wie soll das Wetter heute in London werden?
- Wie lautet die Schlagzeile mit den meisten Wörtern auf der ersten Seite des Ressorts „Sport“?
- Wie heißt das letzte Wort der Zeitung? (ganz unten rechts auf der letzten Seite)

2. Überlege dir selbst fünf Fragen für Zeitungsdetektive. Tausche danach deine Fragen mit denen deiner Sitznachbarin/deines Sitznachbars und beantworte sie.

„Wenn du den Begriff „Impressum“ nicht kennst oder nicht weißt, was mit „Büchern“ bei der Zeitung gemeint ist, schaue in das Zeitungslexikon. Dort sind viele Begriffe erklärt.“



AB 6: Eins, zwei oder drei - Die Samstagsausgabe

1. Unten findet ihr einige Aussagen über die Zeitungsausgaben (Wochenausgabe und Samstagsausgabe). Eure Lehrerin/euer Lehrer liest die Aussagen vor. Wenn ihr meint, dass die Aussage für die Samstagsausgabe stimmt, geht ihr in die linke Ecke (1), wenn ihr meint, es trifft auf beide Ausgaben zu, dann geht ihr in die Mitte (2) und wenn die Aussage nur auf die Wochenausgabe zutrifft, dann geht ihr in die rechte Ecke des Raums (3). Nach jeder Frage löst eure Lehrerin/euer Lehrer auf, ob ihr wirklich richtig steht.

- „Ich bin dicker, weil ich mehr Seiten habe.“
- „Ich koste 1,80 Euro.“
- „Ich habe einen Sportteil.“
- „Ich bestehe aus mehreren Büchern.“
- „Ich werde gefalzt (mit einer Knickfalte) geliefert.“
- „In mir findest du mehr Anzeigen.“
- „In mir gibt es ein kleines Kreuzworträtsel.“
- „In mir kannst du das Fernsehprogramm nachlesen.“
- „Das Impressum findest du auf Seite 4.“



2. Begib dich auf eine kleine Rallye durch die Zeitung. Schaue dir dazu die heutige Samstagsausgabe einmal genauer an und beantworte die folgenden Punkte:

- Preis: Seitenanzahl:
- Temperatur in Rom:
- Name einer Redakteurin/eines Redakteurs aus dem Lokalteil:
- Name einer Person auf einem Foto der Titelseite:
- Schlagzeile auf S. 1 des Wochenendmagazins:
- Anzeigenteil beginnt auf Seite:
- Film, der im Kino läuft:

AB 7: Anzeigen-Allerlei

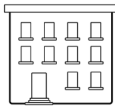
„In der Zeitung gibt es verschiedene Anzeigen. Man kann sie in fünf Sorten aufteilen. Schauen wir uns diese mal genauer an.“



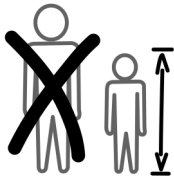
1. Karlo hat sich für jede Sorte ein Bild überlegt. Errate die Bezeichnungen.



----- -anzeigen



----- -anzeigen



----- -anzeigen



----- -anzeigen



----- -anzeigen

„Ist gar nicht so leicht, oder? Ich habe eine kleine Hilfe für euch: Ich habe die Bezeichnungen hier einmal aufgeschrieben, allerdings rückwärts:“

NEGIEZNAEBREW

NEGIEZNANELLETS

NEGIEZNANIELK

NEGIEZNASGNUNHOW

NEGIEZNASEDOT



2. Folgende Erklärungen hat Karlo zu den Anzeigensorten gefunden. Kannst du sie den richtigen Sorten zuordnen? Schreibe jeweils den richtigen Namen aus Aufgabe 1 darüber.



Hier findest du Wohnungen/Häuser, die vermietet/verkauft werden.

Hier kannst du nachlesen, wer gestorben ist.

Hiermit suchen Firmen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

So heißen Anzeigen, in denen Leute etwas verkaufen oder etwas Bestimmtes kaufen möchten und danach suchen.

Damit bewerben Geschäfte bestimmte Produkte.

3. Suche zu jeder Anzeigensorte ein Beispiel heraus, das dir besonders gut gefällt oder direkt ins Auge gefallen ist. Vergleiche eure Auswahl in der Klasse. Gibt es eine Anzeige, die mehrere ausgewählt haben? Begründe eure Auswahl.
4. In Anzeigen werden oft Abkürzungen verwendet. Denn je länger die Anzeige ist, desto teurer ist sie. Finde am Beispiel einer Wohnungsanzeige heraus, was die Abkürzungen bedeuten und schreibe sie auf. Schreibe dann die gefundene Anzeige in ganzen Sätzen auf.
5. Überlege dir selbst etwas, das du gerne verkaufen möchtest und gestalte dazu eine Anzeige.



„Wenn dir spontan nichts einfällt, darfst du dir auch etwas ausdenken und eine Anzeige zu einem Gegenstand machen, den du nicht besitzt.“

AB 8: Nachrichten auf dem Bildschirm

„Deine Tageszeitung gibt es nicht nur in gedruckter Form. Es gibt sie auch als E-Paper. Das E-Paper ist identisch mit der gedruckten Zeitung, nur ist es nicht auf Papier, sondern man liest es auf einem Bildschirm (Handy, Tablet, Computer). Und dann hat der Zeitungsverlag auch noch eine eigene Website. Die Website ist der ‚Online-Auftritt‘ des Verlags. Hier findest du auch noch weitere Inhalte, wie zum Beispiel Bilder-galerien.“

1. Sieh dir unter <https://www.aachener-zeitung.de> oder <https://www.aachener-nachrichten.de> die Website des Medienhauses Aachen an. Was kannst du dort entdecken, was du in der Printausgabe (gedruckten Zeitung) nicht findest?
2. Welcher Artikel wird dir dort als erstes angezeigt? Ist es einer der Artikel, die du auch auf der Titelseite in der heutigen Printausgabe findest?
3. Klickt euch zu zweit durch die Website und beantwortet die folgenden Fragen schriftlich:



Wo findest du die Ressortnamen/ „Seitenüberschriften“ auf der Website?

Gibt es dort auch noch weitere „Seiten“, die du in der gedruckten Zeitung nicht findest? Wenn ja, schreibe sie auf:

Wo findest du Videos?



4. Karlo diskutiert mit seinem Freund. Karlo mag lieber die gedruckte Zeitung. Sein Freund liest lieber die Nachrichten auf der Website. Male Aussagen/Argumente, die zu Karlo passen, blau an und Aussagen, die von seinem Freund stammen können, gelb an.

- „Es ist übersichtlicher, weil ich direkt alle Schlagzeilen und Bilder sehe und auch die Länge der Texte.“
- „Toll ist, dass es auch Videos zu einzelnen Themen gibt.“
- „Ich kann überall lesen und brauche kein Gerät dazu oder gar eine Internetverbindung.“
- „Ich bin immer auf dem neuesten Stand, neue Informationen werden direkt ergänzt.“
- „Ich kann daraus ausschneiden und basteln.“
- „Ich kann nach einzelnen Begriffen automatisch suchen lassen.“
- „Ich kann erkennen, aus wie vielen einzelnen Seiten die Zeitung gemacht ist.“

5. Was findest du besser: Nachrichten lesen in der Zeitung oder auf der Website? Schreibe in ein paar Sätzen auf, was du lieber magst. Du kannst dazu die Argumente von Karlo und seinem Freund nutzen. Gerne kannst du aber auch noch eigene Punkte ergänzen.



AB 9.1: Den Fakten auf der Spur

1. Schaut euch gemeinsam das folgende Video von der Nachrichtensendung „logo!“ an. Dort wird erklärt, worauf ihr achten sollt, um gefälschte Nachrichten zu erkennen.

<https://youtu.be/R1XA5SieCdo>

Schaut euch das Video erst einmal im Gesamten an. Macht dann einen zweiten Durchgang, stoppt nach jedem Tipp und fasst den Punkt nochmal mit euren eigenen Worten an der Tafel/dem Smartboard zusammen.

Tipp 1 „Quelle“: _____

Tipp 2 „Titel“: _____

Tipp 3 „Text“: _____

Tipp 4 „Teilen“: _____

Tipp 5: „Andere Medien“: _____

2. Lies dir die untenstehenden zwei Texte durch.

Text 1:

WICHTIG!!! AUFPASSEN:
GEFÄRLICHER RÄUBER AUS DEM GEFÄNGNIS GEFLOHEN!!!
Unglaublich! Gestern ist ein Räuber aus dem super sichereren Gefängnis in Aachen entkommen. So heftig, denn ein Polizist sagt, dass das noch nie jemand geschafft hat. **NEHMT** euch in Acht vor Männern mit roten Haaren, es könnte der gemeingefährliche Räuber sein. Er hat mit Sicherheit krasse Waffen bei sich.

UBEDINGT TEILEN!!!

Text 2:

Insasse nach Flucht wieder im Gefängnis

Aachen. Am Montagabend ist es nach Angaben der Justizvollzugsanstalt (JVA) Aachen einem jungen Insassen gelungen, das abgesperrte Gelände unbemerkt zu verlassen. Der Flüchtige wurde nach einer zweistündigen Fahndung jedoch gestellt und wieder in die JVA gebracht. Wie der schnelle Ausbruch gelungen ist, muss nun von den Behörden ermittelt werden. (dpa)



3. Schaue dir die Texte jetzt noch einmal genauer an und notiere Unterschiede zwischen den beiden Texten. Achte auf folgende Dinge:

- Betrachte zuerst die beiden Schlagzeilen: Welche von beiden ist sachlicher formuliert? Welche von beiden erregt bei den Leserinnen und Lesern mehr Emotionen?
- Schaue nach einer Quelle: Ist eine Autorin/ein Autor oder eine Nachrichtenagentur oder Ähnliches angegeben?
- Schaue nach Adjektiven in den Texten. In welchem gibt es mehr? Welche sind extremer? Wie fühlst du dich nach dem Lesen?
- Welcher der beiden Texte gleicht eher vom Aufbau/der Sprache anderen Artikeln, die du aus der Zeitung kennst?
- Werden Angaben verallgemeinert?
- Werden besonders viele Satzzeichen verwendet oder viel in Großbuchstaben geschrieben?
- Wird die Leserin/der Leser aufgefordert etwas zu tun?
- Gibt es Rechtschreibfehler im Text?
- Was fällt dir sonst noch auf?

4. Besprecht in der Klasse, was euch aufgefallen ist. Sammelt eure Punkte an der Tafel/dem Smartboard.

Viele der Dinge, die euch bei Text 1 aufgefallen sind, kommen auch besonders häufig bei falschen Nachrichten („Fake News“) vor. Vielleicht habt ihr schon einmal von dem Begriff gehört. Karlo Clever hat aber auch eine kurze Erklärung für euch dazu:

„Natürlich kann es passieren, dass eine Redakteurin/ein Redakteur mal einen Fehler macht. Zum Beispiel, wenn sie/er einen Namen falsch schreibt oder sich bei einem Datum vertut. Das passiert aber nur sehr selten. Sogenannte Fake News aber sind Nachrichten, bei denen jemand absichtlich etwas Falsches schreibt und es weiterverbreitet. Manchmal machen Leute das, weil sie Aufmerksamkeit haben wollen. Dann erfinden sie extreme Schlagzeilen, damit viele Leute ihren Text lesen. Manchmal haben die Verfasserinnen und Verfasser von Fake News aber auch böse Absichten und wollen andere täuschen.“

AB 9.2: Das kann doch nicht wahr sein!



Karlo hat drei Situationen erlebt, bei denen er sich nicht ganz sicher ist, wie er sich richtig verhalten soll. Überlegt gemeinsam und schreibt Tipps für ihn auf.

Eure Tipps:

Karlo hat eine Nachricht bekommen, die er an 20 Leute weiterschicken soll, sonst wird sein Handy blockiert.

Ein Freund hat Karlo einen Link geschickt, der zu einer Website führt, und dort steht schon in der Überschrift in fetten Großbuchstaben, dass es demnächst gar keine Schulferien mehr geben wird.

Auf einem Bild im Internet hat Karlo einen riesigen metallischen Gegenstand gesehen. Man kann es aber nur schlecht erkennen. In der Bildunterschrift steht, dass es ein Ufo sei, das hier gelandet ist. Karlo fände das natürlich super und liest deshalb gar nicht den Text, sondern würde es am liebsten direkt in den Klassenchat schicken.



AB 9.3: „Fake-News“ Quiz

Teste dein Wissen und kreuze die richtigen Antworten an. Beachte: Es können bei jeder Frage auch mehrere Antworten zutreffen.

Oftmals findest du Fake News...

- a. ... auf merkwürdigen Websites im Internet.
- b. ... als Kettenbriefe in Handy-Chats.
- c. ... der Zeitung.

Schlagzeilen von Fake News sind oft übertrieben. Sie sollen...

- a. ... informieren.
- b. ... Meinungen beeinflussen.
- c. ... viele Klicks für die Website bringen.

Bei Fake News findest du oft

- a. ... Bilder, die eigentlich zu einem anderen Artikel gehören.
- b. ... gar keine Fotos.
- c. ... Fotos, die stark bearbeitet wurden.

Personen, die Fake News erfinden, sind in der Regel...

- a. ... keine Journalistinnen und Journalisten.
- b. ... richtige Journalistinnen und Journalisten.

Die Informationen in Fake News...

- a. ... beziehen sich immer auf eine vertrauenswürdige Quelle.
- b. ... sind oft sehr einseitig und wollen Wut oder Angst auslösen.

Fake News können funktionieren, weil ...

- a. ... viele Leserinnen und Leser die Nachrichten nicht überprüfen.
- b. ... man genau sehen kann, wer sie geschrieben hat.





LESEN

Komm, lies in mir

AB 10.1: Meine täglichen Favoriten

1. Lege ein Lesetagebuch an. Nutze dafür den Steckbrief auf der nächsten Seite.
Am besten überträgst du den Steckbrief in dein Heft, damit du genug Platz zum Ausfüllen hast.
2. Überlegt gemeinsam mit eurer Lehrerin/eurem Lehrer, wie das Lesetagebuch geführt werden soll (also wie regelmäßig, ob zu Hause oder in der Schule usw.).
3. Schaut euch den Steckbrief an und überlegt, ob ihr den Steckbrief noch um weitere Punkte ergänzen möchtet.

Wie funktioniert es?

1. Schaue dir die aktuelle Zeitungsausgabe an und entscheide dich für einen Artikel, zu dem du den Steckbrief ausfüllen möchtest.

„Es kann zum Beispiel ein Artikel sein, der dich aufgrund des Themas besonders interessiert, aber auch ein Artikel, der dich aufgrund des Fotos anspricht oder auch ein Artikel, der dich aufgeregt hat.“

2. Fülle den Steckbrief zu deinem gewählten Artikel aus und schneide den Artikel aus der Zeitung aus.
3. Plane in deinem Heft/Ordner, in dem du das Lesetagebuch anlegst, nach jedem Steckbrief etwas Platz ein und klebe dort den ausgeschnittenen Artikel auf.
4. Wenn du möchtest, kannst du den Steckbrief auch noch schön mit Aufklebern, Bildern oder Basteleien gestalten.



Steckbrief



Ich habe mich entschieden für:

Schlagzeile des Artikels:

Autorin/Autor:

Dort habe ich den Artikel gefunden:

Seite:

Ressort/Seitenüberschrift:

Buch:

Im Mantelteil?: ja ☐ nein ☐

So sieht der Artikel aus:

Anzahl Spalten:

Anzahl Fotos:

Größe in cm (Breite und Höhe):

Darum gehts:

Thema des Artikels:

Wichtige Begriffe aus dem Text:

Das Foto zeigt:

Das habe ich gelernt:

Das möchte ich noch wissen:

Meine Meinung:

Ich habe den Artikel ausgewählt, weil ...

Male die Ampel entsprechend an, um zu zeigen, ob dieser Artikel leicht zu verstehen (grün), etwas schwieriger (gelb) oder ohne Hilfe nur sehr schwer zu verstehen ist (rot).



Male so viele Sterne an, wie du für den Artikel vergeben möchtest. Fünf ausgestaltete Sterne bedeuten, dass der Artikel sehr interessant ist und dir sehr gut gefallen hat.



AB 10.2: Artikel-Casting - the News of (dein Name)

1. Stelle dir über die Projektwochen deine eigenen Top-Artikel zusammen und gehe dazu auf „Castingtour“ durch die Zeitung.

Wie funktioniert es?

Suche dir in jeder Woche aus einem der Aufgabenbereiche (A, B, C, D, E) eine Aufgabe aus, die du gerne bearbeiten möchtest. Dann erfolgt das Casting: Du schaust dir nun die einzelnen Artikel in der jeweiligen Zeitungsausgabe an und suchst den Artikel heraus, der dir am besten gefällt und mit dem du gerne die zuvor gewählte Aufgabe bearbeiten möchtest.

„Du kannst dazu die Lese-Art „Überfliegendes Lesen“ nutzen, die auf dem nächsten Arbeitsblatt (AB 11) vorgestellt wird.“

2. Hängt am Ende einer Woche eure Umsetzungen im Klassenraum auf. Schaut euch die einzelnen Umsetzungen der anderen an. Welche Umsetzungen sind besonders gelungen? Stimmt ab.

A: Bilder-Talent

Bildunterschrift

Wähle ein Foto aus und notiere dazu eine andere Bildunterschrift. Sie sollte zum Motiv passen.

Bildergeschichte/Comic

Zeichne eine Bildergeschichte oder einen Comic zu einer Meldung.

Fotografieren

Wähle einen Artikel und mache dazu ein eigenes Foto.

Weitermalen

Schneide ein Zeitungsfoto in der Mitte durch. Klebe eine Hälfte in dein Heft und male die andere dazu.

B: Kreativ-Talent

Musik/Geräusche

Überlege dir passende Geräusche, die zum Inhalt des Texts passen (z.B. ein lautes Rattern bei einem Text über eine Baustelle).

Theater

Stelle gemeinsam mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbar eine Szene aus einem Artikel nach.



Emojis

Suche einen Artikel, in dem verschiedene Gefühle/ Stimmungen beschrieben werden und überlege dir, welche Emojis dazu passen.

Symbole

Ersetze einzelne Wörter aus einem Artikel mit passenden Symbolen.

C: Schreib-Talent**Geschichte schreiben**

Klebe eine Schlagzeile in dein Heft und schreibe dazu eine Geschichte.

Dialog schreiben

Wähle einen Artikel, in dem mindestens zwei Personen vorkommen. Schreibe ein mögliches Gespräch der Personen auf.

D: Verständnis-Talent**Neu gelernt**

Lies einen Artikel gründlich. Schreibe auf, was du Neues gelernt hast.

Gut zugehört

Arbeitet zu zweit. Wähle einen Artikel aus, der nicht zu lang ist. Überlege dir drei Fragen zum Inhalt. Lies deiner Nachbarin/ deinem Nachbarn den Artikel vor. Danach muss sie/er deine Fragen beantworten. Tauscht danach die Rollen.

E: Recherche-Talent**Recherche in der Zeitung**

Suche einen Artikel vom Chefredakteur. Schreibe auf, wie die Schlagzeile lautet und in welchem Ressort du den Artikel gefunden hast.

Nachgefragt

Überlege dir, zu welchem Thema jemand aus deinem Umkreis gut Bescheid weiß und stelle ihr/ihm Fragen, die du zu dem Thema gerne beantwortet hättest.

Nachgeschaut

Suche dir einen Artikel aus, der dir gefällt, aber auch Begriffe enthält, die du noch nicht kennst. Suche zu den Begriffen die Definitionen (im Lexikon oder im Internet auf Kinderseiten).

Nachgearbeitet

Wähle ein Thema aus der Zeitung aus, zu dem du mehr erfahren möchtest und recherchiere dazu auf Kinderseiten im Internet.

Kinderseiten: www.blinde-kuh.de; www.fragfinn.de;
www.helles-koepfchen.de



AB 11: Querlesen und eintauchen

„Du kannst Texte auf unterschiedliche Weisen lesen. Je nachdem, was dein Ziel ist und du bearbeiten sollst, kannst du die am besten geeignete Weise anwenden.“

Überfliegendes Lesen: Hierbei liest du nicht jedes Wort und versuchst alles zu verstehen, sondern „fliegst“ nur so über die Sätze, um zu sehen, ob der Inhalt wirklich so interessant ist, wie du aufgrund der Schlagzeile vermutest. Du kannst dich dabei gut an Hervorhebungen oder Zwischenüberschriften entlang hangeln.

Diese Vorgehensweise ist zum Beispiel geeignet, wenn du dir ganz frei einen Artikel aussuchen kannst und du dir noch nicht sicher bist, welcher Text dich am ehesten anspricht.

„Diese Art zu lesen, eignet sich sehr gut für die Auswahl von Artikeln für dein Artikel-Casting.“

Gezieltes Lesen: Bei diesem Vorgehen liest du zwar grundsätzlich alles, aber nur die Abschnitte/Sätze genauer, in denen die gefragten Informationen/Schlüsselbegriffe vorkommen. Diese Methode bietet sich zum Beispiel an, wenn du Ankreuzaufgaben zu einem Text bearbeitest und nur bestimmte Informationen heraussuchen sollst. Besonders Zahlen stechen oftmals gut aus dem Text hervor und du kannst sie daher schnell finden, ohne den Text richtig lesen zu müssen.

1. Teste „Gezieltes Lesen“ mit dem Artikel „60 Jahre ‚Mirácoli‘ ist fertig!“ auf der nächsten Seite und den Aufgaben dazu.



60 Jahre „Mirácoli ist fertig!“

Mehr als die Hälfte der Verbraucher isst mindestens einmal pro Woche ein Nudelgericht, heißt es vom Verband. Tendenz: steigend. Mit einem Halbfertiggericht hat der Siegeszug begonnen.

VON GREGOR THOLL

BERLIN/VERDEN Nervige Themen gelten als durchgenudelt, komische Personen wurden früher gern als Ulknudeln bezeichnet und Italiener rassistisch als „Spaghettifresser“. Irgendwie scheint Pasta im Deutschen lange Zeit keinen allzu guten Leumund gehabt zu haben. Doch spätestens vor 60 Jahren änderte sich das im Land der Kartoffeln (Deutschland-Klischee). Damals kam der Spaghetti-Baukasten von Mirácoli auf den deutschen Markt, der nicht zuletzt auch die Liebe zum 50er-Jahre-Sehnsuchtsland Italien bedienen sollte. Deutschland wurde allmählich zur Pasta-Republik Germania.

Was 1961, im Jahr des Mauerbaus, zwischen Sylt und Allgäu exotisch anmutete – dünne Nudeln mit Tomatensoße! – ist heute ein Klassiker und nicht mehr wegzudenken vom Speiseplan. Hersteller Mars verkündete neulich, allein 2020 seien 85 Millionen Portionen verputzt worden. Im Klischee bereiten es Eltern in Zeitnot ihren Kindern zu – oder es kochen sich gestresste Singles und verkaternde Studenten.

„Mehr als die Hälfte der Verbraucher bringt mindestens einmal in der Woche ein Nudelgericht auf den Tisch“, heißt es beim Verband der deutschen Getreideverarbeiter und Stärkehersteller (VDGS). Den Verein, also Nudelverband, gibt es wirklich – und zwar innerhalb des VGMS, des Verbands der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft. Seit Jahrzehnten steigt der Pro-

Kopf-Verbrauch von Nudeln in Deutschland. Aktuell liegt er laut Verband bei fast zehn Kilogramm pro Jahr. Vor zehn Jahren waren es demnach erst acht Kilo, vor 30 Jahren um die fünf Kilo. Die Kenntnis verschiedener Nudelformen – im Pasta-Land Italia eine Art Wissenschaft – steigt auch hierzulande: Penne, Farfalle, Tagliatelle, Tortiglioni, Trenette, Bucatini, Orecchiette, Pappardelle, Maccheroni oder Makkaroni und so weiter.

Gut die Hälfte der hierzulande gegessenen Nudeln wird von deutschen Teigwarenherstellern produziert. Insgesamt verzehrten die Deutschen zuletzt fast 800.000 Tonnen Nudeln im Jahr. Die Hälfte davon wird importiert, vorwiegend natürlich aus Italien. Süddeutsche essen laut VDGS häufiger Pasta als Norddeutsche. „Familien kaufen sie öfter, schließlich sind Nudeln das Lieblingsessen der meisten Kinder.“

In der Corona-Zeit mit ihren Lockdowns erfreuten sich Nudeln besonderer Beliebtheit. So wur-

den angesichts der Pandemie im Jahr 2020 laut Statistischem Bundesamt in Wiesbaden nicht nur 75 Prozent mehr Desinfektionsmittel als im Jahr davor produziert, sondern eben auch 20 Prozent mehr Nudeln. Sie seien nun mal, so die Statistiker lebensnah, „ein beliebtes Lebensmittel zur Bevorratung oder für die schnelle Zubereitung einer Mahlzeit“. 2021 wächst der Markt auch für neue Pasta-Sorten – im Zuge des Low-Carb-Trends (weniger Kohlenhydrate, mehr Proteine) gibt es gefühlt an jeder Ecke Nudeln aus Linsenmehl oder Kichererbsen. Alternativ sind Gemüsenudeln angesagt. Mit dem Spiralschneider im Handumdrehen aus Zucchini gedrehte Nudeln heißen dann Zoodles.

In den 60ern galt Mirácoli als Küchenwunder – der Name leitet sich nicht ohne Grund vom italienischen „miracolo“ (Wunder) ab. Die Werbespots galten lange Zeit als Kult – man denke an Mamma Mirácoli. In den 80ern rief eine Mutter aus der Doppelhaushälfte „Mirácoli ist fertig!“ – und Mann und Kinder stürmten zum Mittagessen. Die Nachbarin mit ihrem „Essen ist fertig“ stieß auf weniger Gegenliebe.

Lange gehörte die Marke zum Unternehmen Kraft Foods, das inzwischen im Konzern The Kraft Heinz Company aufging. Im Jahr 2012 wurde Mirácoli an den amerikanischen Nahrungsmittelkonzern Mars verkauft. Deutscher Sitz ist in Verden bei Bremen. Vertrieben wird die Marke auch in Ländern wie Belgien, Schweiz und Dänemark.

Vom Renner zur Mogelpackung?

Zuletzt geriet das Halbfertiggericht auch in die Kritik. Der Hartkäse (Parmesello/Pamesello – ein Kunstwort, das an Parmesan erinnert, ihn aber nicht enthielt) verschwand vor zwei Jahren aus der Packung. Außerdem wurde die Soßen- und Kräutermenge reduziert, der Preis blieb jedoch gleich. Anfang 2020 wurde Mirácoli bei einer Abstimmung der Verbraucherzentrale Hamburg zur „Mogelpackung des Jahres“ gekürt. Mirácoli antwortete darauf wie folgt: „Wir weisen auf allen Packungen das Gewicht oder die Stückzahl aus. Da im Handel die Preisangaben pro 100 Gramm oder pro Stück ausgezeichnet werden müssen, bleiben damit auch die Preise für unsere Konsumenten transparent.“

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
24.06.2021, Aus aller Welt

2. Kreuze die richtige Aussage an:

- ☐ Knapp die Hälfte der Verbraucher isst einmal pro Woche ein Nudelgericht.
- ☐ Mehr als die Hälfte der Verbraucher kocht mindestens einmal wöchentlich Nudeln.
- ☐ 85 Millionen Verbraucher essen mindestens einmal in der Woche eine Nudelspeise.

3. Im nachstehenden Satz sind Karlo zwei Wörter verloren gegangen. Suche den Satz im Text und ergänze die fehlenden Wörter.

„Gut die Hälfte der gegessenen Nudeln wird von Teigwarenherstellern produziert.“

Intensives Lesen: Beim intensiven Lesen beschäftigst du dich ganz in Ruhe und konzentriert mit dem Text. Schlage Wörter nach, die du nicht kennst oder versuche dir ihre Bedeutung aus dem Zusammenhang zu erklären. Lies Abschnitte, die du nicht auf Anhieb verstehst, mehrmals. Intensives Lesen eignet sich, wenn du einfach aus Interesse den Artikel durchlesen und ganz genau verstehen möchtest, worum es geht. Es kann aber auch helfen, wenn du dich dann noch weiter mit dem Text beschäftigen möchtest (wie beim aktiven Lesen).

4. Wähle selbst einen Artikel, den du ganz in Ruhe durchlesen möchtest.

Aktives Lesen: Bei dieser Vorgehensweise liest du den Text ebenfalls zunächst konzentriert und in Ruhe. Dann ist in einem zweiten Schritt aber auch deine Hand gefragt:

- Unterstreiche wichtige Begriffe.
- Markiere Absätze und schreibe neben die Abschnitte kurze Überschriften.
- Male Ausrufezeichen an besonders wichtige Stellen und notiere Fragezeichen, wo etwas unklar ist.

„Bei einigen Texten kannst du auch noch Smileys hinzufügen: Einen lächelnden Smiley an die Stellen, die dir besonders gut gefallen oder wenn du der gleichen Meinung bist und einen traurigen Smiley dort, wo du anderer Meinung bist oder den Inhalt nicht gut findest.“

5. Probiere die Methode „Aktives Lesen“ anhand des Artikels „Wie der Wind zu Energie wird“, den du auf der nächsten Seite findest, aus.



Wie der Wind zu Energie wird

Du hast bestimmt schon einmal eine Windenergieanlage gesehen. Das ist so ein sehr großes Windrad. Sie stehen manchmal mitten in der Landschaft herum. Ein Erwachsener wirkt daneben so klein wie eine Ameise. Und trotzdem werden die riesigen Windräder von Menschen gebaut. Dafür braucht man einen besonders großen Kran, denn so ein Windrad ist ohne Rotorblätter zwischen 65 und weit über 100 Meter groß. Aktuell plant die Stawag Energie, die zu den Stadtwerken Aachen gehört, zwei Windräder in Jülich-Bourheim, die mit Rotorblättern sagen und schreibe 200 Meter groß sein werden.

Je stärker, umso mehr Energie

Doch warum wird ein so großes Windrad überhaupt gebaut? „Je höher, desto stärker weht der Wind“, erklärt Mara Pütz. Sie leitet die Projektfinanzierung und -steuerung bei der Stawag Energie und kennt sich bestens mit Windenergieanlagen aus. Je stärker der Wind weht, umso mehr Energie kann aus der Kraft des Windes gewonnen werden. Diese Windkraft ist eine sogenannte erneuerbare Energie. Sie stammt aus einer Quelle, die nicht aufgebraucht werden kann. Wenn

Mithilfe von Windkraftanlagen kann Energie gewonnen werden.

Mara Pütz erklärt, wie das funktioniert. Sie arbeitet bei der Stawag Energie und kennt sich mit Windkraft bestens aus.

der Wind auf die Rotorblätter des Rades trifft, fangen diese an, sich zu drehen. Dabei wird Energie erzeugt. Ganz ähnlich ist es bei einem Dynamo am Fahrrad. Wenn man schnell in die Pedale tritt, dreht sich das Rad, und die Fahrradlampe beginnt zu leuchten.

Zurück zur Windenergieanlage: Was aber passiert, wenn der Wind nicht ideal auf die Rotorblätter trifft? Die Frage stellt sich Windkraftanlage kann nämlich gedreht werden. Die Gondel ist oben das große Gehäuse, an der auch die Rotorblätter befestigt werden. Das passiert sogar komplett automatisch, denn die Anlage kann messen, aus welcher Richtung der Wind weht. Dann dreht sie sich so in den Wind hinein, dass die Rotorblätter

möglichst gut rotieren können. So kann das Maximum an Energie herausgeholt werden.

Bevor ein Windrad gebaut werden kann, müssen ein paar Dinge beachtet werden. Zuerst: Es muss natürlich viel Wind wehen. Es gilt aber auch, weiteres zu beachten. Da wo Wohnhäuser stehen, müssen Windräder zum Beispiel mindestens in einem Kilometer Abstand errichtet werden. „Für den Bau in einem Wald müssen auch einige Bäume gefällt werden, die im Weg sind. Wir pflanzen dafür an einem anderen Ort neue Bäume an“, sagt Mara Pütz. Das nennt man übrigens aufforsten, und die Stawag pflanzt dabei sogar Bäume, die besonders gut für die Umwelt sind – zum Beispiel Laubbäume.

Mara Pütz von der Stawag Energie kennt sich bestens mit Windkraft aus. FOTO: ANGELI BHATTACHARYA



Gibt es an einem Standort mehr als eine Windenergieanlage, wird dieser Bereich Windpark genannt. Die Stawag betreibt mehr als 20 Windparks mit 80 Windkraftanlagen. Damit deckt sie den Gesamtverbrauch aller Aachener Haushalte und kleineren Unternehmen ab.

Doch die Stawag Energie möchte weitere Windenergieanlagen bauen und ihre Windparks noch erweitern. Bis 2030 soll die aus Windkraft gewonnene Energie ungefähr doppelt so hoch sein wie heute. Auch neue Ideen entwickelt das Team für erneuerbare Energien der Stawag. Zum Beispiel arbeitet die Stawag daran, dass in Zukunft mithilfe der Windkraft grüner Wasserstoff erzeugt werden kann, mit welchem alle Busse in Aachen betankt werden können.

Tierschutz ist der Stawag wichtig

Und falls du dich schon einmal gefragt hast, weshalb ein Windrad manchmal stillsteht, obwohl der Wind weht, gibt es auch dafür einen guten Grund. „Uns ist der Schutz der Tiere sehr wichtig. Wenn Feldermäuse oder Zugvögel unterwegs sind, schalten wir ganze Windparks ab, sobald die Tiere gefährdet werden“, sagt Mara Pütz. Denn dann kann den Tieren nichts passieren.

AB 12: Alles der Reihe nach

1. Eure Lehrerin/euer Lehrer wählt einen Artikel aus der heutigen Zeitungsausgabe aus. Anschließend werdet ihr in Gruppen aufgeteilt und erhaltet Buchstabenkarten mit dem kompletten Alphabet.
2. Ordnet die Buchstabenkarten in der richtigen Reihenfolge von oben nach unten mittig auf dem Tisch an.
3. Lest euch nun den Text einzeln durch.
4. Jedes Gruppenmitglied schreibt nun drei bis fünf Begriffe des Textes, die sie/er für wichtig erachtet, jeweils auf ein Papierstück.
5. Legt diese dann jeweils rechts neben die Buchstabenkarte, mit dem der Begriff beginnt.
6. Notiert auch Begriffe, die ihr nicht versteht. Sammelt sie auf der linken Seite der ABC-Karten. Versucht zunächst die Bedeutung innerhalb eurer Gruppe herauszufinden (z.B. mit einer kleinen Internetrecherche, bei der euch eure Lehrerin/euer Lehrer etwas hilft). Besprecht sie ansonsten im Anschluss in der Klasse.
7. Geht nun die Buchstabenkarten von oben nach unten nacheinander durch. Erklärt dazu, warum der Begriff für den Text wichtig ist und in welchem Zusammenhang er genannt wird. Diejenige/Derjenige, die/der den Begriff beim ersten Buchstaben von oben hingelegt hat, neben dem ein Papierstreifen liegt, beginnt.
8. Wenn alle Begriffe besprochen wurden, einigt euch auf die fünf wichtigsten und schreibt mit ihnen gemeinsam eine kurze Zusammenfassung des Textes auf.
9. Tragt eure Zusammenfassungen den anderen Gruppen vor und vergleicht sie. Haben die anderen Gruppen sich auf die gleichen fünf Begriffe geeinigt? Wenn nein, ist die Zusammenfassung trotzdem ähnlich?



AB 13: Ich sehe was, was du nicht siehst - Zeitungsfotos „lesen“

„Zwischen den Texten findest du in der Zeitung auch einige Fotos. Auch sie enthalten Informationen für die Leserinnen und Leser. Sie können Sachen, Personen oder Situationen aus dem Text zeigen und damit auch Informationen (z.B. über das Aussehen) sichtbar machen, die im Text nicht genauer beschrieben werden. Sie können aber auch einfach neugierig auf den Text machen.“

1. Lies dir den Artikel auf der übernächsten Seite durch und schaue dir das Foto an. Welche Informationen kannst du dem Foto entnehmen, die nicht im Text standen? Sammelt eure Beobachtungen gemeinsam an der Tafel/dem Smartboard.
2. Während ein Text nicht unbedingt ein Foto braucht, ist ein Foto komplett ohne Text nicht immer eindeutig zu verstehen. Deswegen ist die Bildunterschrift oft sehr entscheidend. Karlo hat für dich ein Foto mit Bildunterschrift herausgesucht und sich noch zwei weitere Bildunterschriften ausgedacht. Welche ist wohl die richtige? Überlegt gemeinsam, warum das gar nicht so leicht ist, das eindeutig zu sagen.



Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
16.08.2021, Sport

Bildunterschrift 1: Anthony Modeste (l.) und Dejan Ljubicic freuen sich zu früh: Der Treffer wird aufgrund des Abseits nicht gewertet.

Bildunterschrift 2: Pure Freude nach seinem Treffer: Kölns Stürmer Anthony Modeste (l.) feiert mit Dejan Ljubicic.

Bildunterschrift 3: Für diese Geste gab es den Platzverweis: Anthony Modeste (l.) signalisiert dem Schiedsrichter, dass er Tomaten auf den Augen hätte.

3. Schneide aus drei verschiedenen Artikeln jeweils ein Foto, die Bildunterschrift und die Schlagzeile aus und lege sie vermischt und verdeckt auf deinen Tisch. Tausche nun mit einer Klassenkameradin oder einem Klassenkameraden die Plätze. Wer kann die jeweils drei zusammenhängenden Elemente (Foto, Schlagzeile, Bildunterschrift) am schnellsten richtig zuordnen?
4. Stelle dir selbst ein Zeitungsfoto zusammen. Schneide dazu einzelne Teile aus mehreren Fotos aus und setze sie neu zusammen (Foto-Collage). Überlege dir eine passende Schlagzeile.
5. Tausche nun deine Foto-Collage von Aufgabe 4 mit einer Klassenkameradin/einem Klassenkameraden (am besten nicht mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn, da sie/er sicherlich gesehen hat, was du ausgeschnitten hast). Behalte deine Schlagzeile aber noch bei dir. Deine Klassenkameradin/dein Klassenkamerad soll sich nun auch eine Schlagzeile zu deiner Foto-Collage überlegen. Vergleiche diese dann mit der, die du dir überlegt hattest. Ähneln sie sich oder sind sie sehr verschieden?

„Du kannst auch probieren, deine Foto-Collage für einen Artikel zu machen, zu dem es noch kein Foto gibt, bspw. zu einer Meldung. Tausche dann mit einer Klassenkameradin/einem Klassenkameraden. Versucht gegenseitig herauszufinden, zu welchem Artikel ihr jeweils eure Foto-Collagen erstellt habt. Wer findet es schneller heraus?“

Rehkitze werden mit der Flasche aufgepäppelt

Immer wieder werden Tiere aus der Städteregion bei Hermann Carl abgegeben. Er versorgt sie, bis sie allein klarkommen.

VON ANDREAS GABBERT

STÄDTEREGION Während Hermann Carl in seiner Küche die Milch für seine neuen Schützlinge zubereitet, klingelt das Telefon. Jemand hat in einem Kellerschacht einen schlafenden Fuchs entdeckt.

„Wenn es um Tiere geht, rufen die Leute hier an. Erst gestern hat sich einer wegen eines jungen Hasen gemeldet“, sagt Carl. Durch sein Engagement bei der Rollenden Waldschule, dem Erlebnismuseum „Lernort Natur“ und wegen seiner Rolle als Luchs- und Wolfberater ist der ehemalige Polizist eben einem breiten Publikum bekannt. Wildschweine, Eichhörnchen, ein Mufflon und einige andere Tiere haben so schon bei ihm ein vorübergehendes Zuhause erhalten. Auch das Umweltamt der Städteregion Aachen kennt seine Nummer. Dort ist er als Spezialist für die Aufzucht von Rehkitzen eingetragen. Inzwischen hat er schon 14 von ihnen auf seinem weitläufigen Grundstück inmitten der Natur auf die Wiederaufzucht vorbereitet.

Der Hunger ist groß

Als die Stalltür aufgeht, straksen die drei kleinen Rehböcke auf die Wiese des Geheges, schnuppern neugierig und stürmen auf ihren Adoptivvater zu, der ihnen in jeder Hand ein Fläschchen entgegenhält. Der Hunger ist groß. Zwei von ihnen leeren die beiden Fläschchen im



Zeit für die Fütterung. Zwei der kleinen Rehböcke leeren die angebotenen Fläschchen im Nu. Das andere Rehkitz trinkt lieber aus einer Schüssel.

FOTO: ANDREAS GABBERT

Nu. Das andere Rehkitz trinkt lieber aus einer Schüssel. Weil es dabei so lustig aussieht, hat es den Namen „Milchschnute“ erhalten. Seit Mai wohnt Milchschnute gemeinsam mit seinen Artgenossen Karl und Lemmy bei Hermann Carl. 100 Meter vor dem Ortseingang von Rurberg wurde er auf der Straße liegend gefunden. „Die Leute haben ihn eingepackt, mit nach Hause genommen und dann zum Tierarzt gebracht“, erzählt Carl. Bei der Untersuchung stellte der Veterinär keine Verletzungen fest und verständigte anschließend den Wildtierexperten aus Monschau.

de, nimmt es die Mutter meistens nicht mehr an. Also ist es bei mir gelandet“, sagt Carl.

Das Rehböckchen Karl wurde in der Nähe des Löhnsfelds zwischen Simmerath und Lamersdorf gefunden. Dort war es Spaziergänger laut fiedend hin- und hergelaufen. Lemmy wurde einer Gruppe von Jugendlichen abgenommen, die ihn bei Alsdorf in einem Maisfeld aufgesessen hatte.

Wenn die Rehkitze bei Hermann Carl ankommen, verbringen sie die ersten Tage im Stall. Danach steht ihnen ein kleines Gehege zur Verfügung, später ein großes mit ei-

nem kleinen Stück Wald. Im Winter dürfen sie dann wieder Freiheit schnuppern. „Ich mache einfach den Zaun auf, und sie können gehen, wohin sie wollen. In den ersten Wochen kommen sie immer wieder zurück. Plötzlich sind sie verschwunden. Dann lassen sie sich vielleicht noch einmal im Jahr hier blicken. Ansonsten sieht man sie nur aus weiter Entfernung“, sagt Carl. Die Tiere später wieder auszuwildern, müsse grundsätzlich immer das Ziel sein, betont er. So soll es sein. Aber es ist nicht immer möglich. Das Mufflon Ovis lebt immer noch bei Hermann Carl. „Wenn ich ihm das Tor öffne, findet er hier kein Muffelwild, dem er sich anschließen kann. Er fühlt sich wohl bei unseren Schafen. Also kann er bleiben“, meint Carl.

Junge Wildtiere mögen zwar süß und niedlich sein. Es ist aber keine gute Idee, sie selbst großzuziehen. „Dafür sind viele Kenntnisse nötig“, sagt der Experte. Rehe zum Beispiel würden sich nämlich genau die Nahrung suchen, die sie brauchen – etwas hiervon, etwas davon. „Auf einer Wiese finden sie längst nicht alles, was sie brauchen. Deshalb sind sie im Vergleich zu Rotwild auch eher selten in Wildparks zu finden.“

Auch wenn die drei kleinen Rehböcke schon an Löwenzahn, Spitzwegerich und so manchen Ästen knabbern, wird es noch eine Weile dauern, bis sie sich selbst ernähren können. „So lange sind sie hier gut aufgehoben“, sagt Carl.



SCHREIBEN
SCHREIBEN

Komm, schreibe mit mir

AB 14: Alles Kleinkram

1. Karlo war als Reporter unterwegs und hat fleißig mitgeschrieben. Nur hat er in der Kürze der Zeit gar keine Punkte gemacht. Hilf ihm, indem du an den richtigen Stellen Satzzeichen ergänzt und dann auch den Satzanfang großschreibst.

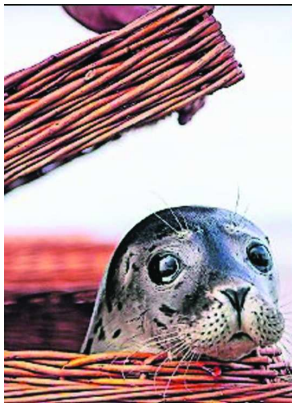
auch wenn der Sommer bisher mehr Regen als Sonne bringt, sollte man gegen Hitzetage gut gewappnet sein bei hohen Außentemperaturen schwitzt der Mensch, um die Körpertemperatur zu regulieren und eine Überhitzung des Körpers zu verhindern bei Babys ist die Temperaturregulierung noch nicht vollständig ausgereift daher neigen sie eher zu Hitzestaus anzeichen einer Überhitzung können sich in Form von heftigem Schwitzen, einer starken Gesichtsrötung, einer beschleunigten Atmung oder Teilnahmslosigkeit und Erschöpfung des Babys äußern das Gesundheitsamt der Städteregion hat einige Tipps zusammengestellt, die dabei helfen, Kinder vor Hitzebelastungen zu schützen ein Flyer mit Einzelheiten sowie weiteren Tipps steht unter www.staedteregion-aachen.de/gesundheitsstipps kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
16.08.2021, Lokales



2. Karlo hat einen weiteren Bericht schon von den handschriftlichen Notizen abgetippt. Leider war bei ihm am Computer aber die „Umschalttaste“ kaputt und deswegen sind jetzt alle Wörter kleingeschrieben. Natürlich kann der Artikel so nicht in die Zeitung. Schreibe den Artikel von der nächsten Seite ab und achte dabei auf die richtige Groß- und Kleinschreibung.

und sonst so?



gaaanz vorsichtig wagten sie erst einmal einen blick aus ihren körben. dann robbten sie langsam hinaus in die freiheit. an einem strand der nordseeinsel juist wilderten tierschützer gerade drei heuler aus. die jungen robben namens max, martin und sixtyfour sind ohne ihre mutter aufgewachsen. sie wurden in den vergangenen wochen in einer seehundstation von menschen aufgezogen. die tiere bekamen erst mal reichlich fischbrei. inzwischen sind sie aber groß und stark genug, um allein fische zu fangen. deshalb war es nun an der zeit, die drei jungtiere in die freiheit zu entlassen. ähnliche aktionen gibt es auch an anderen orten in norddeutschland. (dpa/foto: dpa)

Aachener Zeitung, Aachener Nachrichten
17.08.2021, Die bunte Seite



AB 15: Zusammen oder getrennt?

„Wie du sicherlich schon gesehen hast, sind die Artikel in der Zeitung in Spalten geschrieben. Da kommt es öfters vor, dass das Ende der Spalte erreicht ist, aber nicht mehr das ganze letzte Wort in die Zeile passt. Dann werden Wörter getrennt.“

1. Schreibe aus dem Artikel „Große Erfolge, große Enttäuschungen“ auf der übernächsten Seite fünf Nomen (Namenwörter) heraus und trage sie in die erste Spalte der Tabelle ein. Male dann die Silbenbögen und trage die Anzahl der Silben in die zweite Spalte der Tabelle ein.

Nomen	Silbenanzahl

2. Karlo muss nun einige Wörter trennen, damit sein Text auch in die Spalten der Zeitung passt. Hilf ihm, indem du das letzte Wort aus der Zeile - wenn möglich - richtig trennst und es nicht über das Spaltenende (umrandeter Kasten) hinausragt.

Von den fast 200 Spielen mit Joachim Löw als Bundestrainer hat die Mannschaft die meisten gewonnen. Hier erfährst du mehr über den größten Erfolg – und über die größte Enttäuschung unter Joachim Löw.

WM 2014: Was die deutschen Fußballer im Halbfinale zeigten, war außergewöhnlich. Mit 7:1 zogen sie ins Finale ein, und das gegen den Gastgeber Brasilien.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
02.06.2021, Die bunte Seite



1. Bei einigen Wörtern ist Karlo sich nicht ganz sicher. Kannst du ihm helfen? Umkreise die richtige Trennung:

Redakteur	Druckhaus	Ressort	Aufmacher
Red-akteur	Druc-khaus	Res-sort	Au-fma-cher
Re-da-kteur	Druck-haus	Re-ssort	Auf-mach-er
Re-dak-teur	Dru-ckhaus	Ress-ort	Auf-ma-cher



2. Karlo fragt sich, ob man eigentlich alle Wörter trennen kann. Beantworte seine Frage, indem du Beispiele aufschreibst. Erkläre ihm, warum das so ist und wie man es testen kann.
3. Schätzaufgabe: Was schätzt ihr, wie viele Wörter auf der Titelseite eurer Zeitung mit einem Trennstrich versehen sind? Jeder muss eine Zahl nennen. Geht dann gemeinsam die Artikel auf der Titelseite durch und umkreist alle getrennten Wörter. Zählt anschließend. Wer lag am nächsten dran?



Große Erfolge, große Enttäuschungen

Von den fast 200 Spielen mit Joachim Löw als Bundestrainer hat die Mannschaft die meisten gewonnen. Hier erfährst du mehr über den größten Erfolg – und über die größte Enttäuschung unter Joachim Löw.:

WM 2014: Was die deutschen Fußballer im Halbfinale zeigten, war außergewöhnlich. Mit 7:1 zogen sie ins Finale ein, und das gegen den Gastgeber Brasilien. Das Finale gegen Argentinien verlief deutlich knapper. Erst in der Verlängerung gelang Mario Götze das entscheidende Tor zum WM-Titel.

WM 2018: Schon das erste Spiel lief alles andere als geplant: 0:1 gegen Mexiko. Zwar schafften die Deutschen im zweiten Spiel in letzter Sekunde einen Sieg gegen Schweden. Im dritten Spiel verloren sie aber erneut, 0:2 gegen Südkorea. Damit war das deutsche Team in seiner Gruppe Letzter und schied aus. (dpa/Foto: dpa)



Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
02.06.2021, Die bunte Seite

AB 16: Kurz und knapp – Die Meldung

1. Arbeite gemeinsam mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn. Einer liest den untenstehenden linken Text vor und diktiert ihn der/dem anderen. Diese/Dieser schreibt den Text in ihr/sein Heft. Tauscht für den rechten Text die Rollen. Zahlen dürft ihr als Nummern schreiben. Lasst zu Beginn eine Zeile frei für die Schlagzeile (die hat Karlo nämlich abgeschnitten).

AACHEN Isabell Werth wird beim CHIO Aachen 2021 ihr „Herzensepferd“ Bella Rose aus dem Sport verabschieden. Und es wird ein sportlicher Abschied werden: „Klar, wir greifen noch mal an, wollen bei unserem letzten Auftritt auf der großen internationalen Bühne nochmal zeigen, was wir können“, sagte die erfolgreichste Reiterin der Welt. Der CHIO hat für Werth und Bella Rose eine besondere Bedeutung: 2019 triumphierten sie, ein Jahr zuvor feierten sie ihr Comeback nach langer Leidenszeit. Dreieinhalb Jahre war Bella Rose verletzt gewesen, ehe sie beim CHIO Aachen 2018 auf die internationale Bühne zurückkehrte. Nach Team-Gold und Einzel-Silber bei den Olympischen Spielen in Tokio entschied Werth, dass nun der richtige Zeitpunkt sei, Bella Rose aus dem Sport zu verabschieden. (red)

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
13.08.2021, Sport

FRANKFURT/MAIN Fans der deutschen Fußball-Nationalmannschaft können das Team momentan nicht bei Auswärtsspielen unterstützen. Damit wird auch das Debüt des neuen Bundestrainers Hansi Flick ohne deutsche Anhänger stattfinden. Wie der Deutsche Fußball-Bund mitteilte, lässt der Weltverband Fifa aufgrund hoher Corona-Infektionszahlen in Europa keine Gästefans zu den WM-Qualifikationsspielen im September zu. Somit muss die DFB-Elf bei ihren Partien am 2. September (20.45 Uhr/RTL) im schweizerischen St. Gallen gegen Liechtenstein und am 8. September (20.45 Uhr/RTL) in Island auf ihre Anhänger verzichten. Die Entscheidung betrifft erst einmal nur die Begegnungen im September. (dpa)

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
13.08.2021, Sport

„Bei den beiden Texten aus Aufgabe 1 handelt es sich um sogenannte Meldungen. Meldungen sind ganz kurze Nachrichten. Du kannst sie also meist schon daran erkennen, dass sie besonders wenig Platz in der Zeitung einnehmen und oftmals am Rand abgedruckt werden. Sie enthalten nur das Wichtigste und beantworten dazu die sogenannten W-Fragen. Die eigene Meinung oder ausführliche Beschreibungen gehören nicht in eine Meldung.“

2. Schau dir die Meldungen noch einmal an und überlege dir, wie die W-Fragen lauten. Schreibe sie auf.

3. Häufig kannst du die wichtigste Information sogar schon der Überschrift entnehmen. Bei den beiden Texten von Aufgabe 1 hat Karlo die Überschrift aber abgeschnitten.

- a. Überlege dir jeweils eine passende Überschrift zu den Meldungen.
- b. Vergleiche eure Überschriften dann mit der Originalüberschrift (fragt dazu euren Lehrer/eure Lehrerin).

4. Lies dir die untenstehende Meldung durch. Dort finden sich Angaben, die nicht in eine Zeitungsmeldung gehören. Streiche sie heraus.

Am Dienstagabend musste die städtische Feuerwehr um 18.30 Uhr zu einem Hausbrand ausrücken. Insgesamt sind drei Einsatzwagen zu dem Brandort gefahren. Karlo Clever war ganz aufgeregt, als er die coolen Wagen bei ihm vorbeifahren sah. Eine 76-jährige Frau hatte leider vergessen, das Bügeleisen auszuschalten und die wunderschönen gelben Gardinen haben Feuer gefangen. Glücklicherweise konnte die Feuerwehr den Brand löschen, bevor das Feuer auf weitere Wohnungen überschlagen konnte. Es sah so krass aus, weil die riesigen Einsatzwagen die ganze Zeit mit Blaulicht auf der Straße standen. Die ältere Dame erlitt leichte Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Karlo Clever hat sich wirklich Sorgen um sie gemacht.

5. Schreibe selbst zwei kurze Meldungen mit den folgenden Angaben. Suche dir dazu zwei Spalten aus der Tabelle auf der folgenden Seite aus. Vergleiche deine fertigen Meldungen mit jemandem, der dieselben Spalten ausgewählt hat.



	A	B	C	D	E
Wann?	Montag, kurz nach 7 Uhr	Dienstag, 15.30 Uhr	In der Nacht auf Donnerstag	Mittwoch-abend gegen 22 Uhr	Am Sonntag-morgen um 8.30 Uhr
Was?	Unfall, Zusammenstoß	Blitzer-Säule umgefahren	Ruhe-störung	Auto-scheiben zerschlagen	In Felsspalte gerutscht
Wer?	36-jährige Frau, 71 Jahre alter Autofahrer	Unbekannte	Gruppe Jugendlicher	Unbekannte	Wanderer
Wie?	Fahrrad-fahrerin beim Abbiegen übersehen	Mit einem Traktor gegen die Säule	Extreme laute Musik bis in die Nacht hinein	Mit einem dicken Stein	Bei geführter Bergtour ausgerutscht
Wo?	Kreuzung Antonius-straße/Feld-straße	Heimbach-Hausen, L 249	Skaterplatz am Neubau-gebiet	Parkplatz Hauptbahn-hof	Alpen
Woher?	Polizei	k. Angabe	k. Angabe	Polizei	Rettungs-dienst



AB 17: Auf jede Frage eine Antwort - Das Interview

„Bei einem Interview stellt eine Redakteurin/ein Redakteur einer anderen Person Fragen, die diese dann beantwortet. Manchmal befragt die Redakteurin/der Redakteur eine Person zu einem Thema, zu dem sie eine Expertin ist. Manchmal geht es auch um die Person selbst oder ihre Meinung.

Interviews kannst du auf einen Blick erkennen, denn die Fragen und Antworten werden abwechselnd in der Zeitung abgedruckt.“

1. Es gibt zwei unterschiedliche Arten, wie man Fragen stellen kann. Schau dir dazu die Tabelle an:

	Merkmal	Beispiel
Geschlossene Fragen	Werden mit „ja“ oder „nein“ beantwortet	Bist du heute gut gelaunt?
Offene Fragen	Ein „Ja“ oder „nein“ funktioniert als Antwort nicht. Oftmals beginnen sie mit einem W-Fragewort.	Wie ist deine Laune heute?

„Meist sind offene Fragen interessanter, damit die Befragten nicht nur kurz mit „ja“ oder „nein“ antworten. Denn dann würde ein Interview wahrscheinlich sehr kurz. Zu bestimmten Sachen möchten Redakteurinnen und Redakteure aber auch ganz klare Antworten und dann kann eine geschlossene Frage hilfreich sein.“

2. Karlo darf ein Interview für die neue Zeitungsausgabe über die „Medienstunde“ machen. Natürlich muss er sich jetzt gut vorbereiten und Fragen notieren. Leider sind ihm nur geschlossene Fragen eingefallen. Formuliere sie in offene Fragen um.

Gefällt dir die „Medienstunde“?

Habt ihr eigene Texte im Rahmen der „Medienstunde“ geschrieben?

Magst du das Ressort Sport am liebsten?

Liest du immer alle Artikel aus der Zeitung?

3. Führe Karlos Interview aus Aufgabe 2 fort. Denke dir dazu noch weitere Fragen aus, die zum Projekt passen. Natürlich darf ab und zu auch mal eine geschlossene Frage vorkommen. Je nachdem wie knapp die Antwort ausfällt, solltest du dann aber mit einem „Warum?“ noch einmal genauer nachfragen. Führe das Interview mit einer Mitschülerin/einem Mitschüler durch. Tauscht dann die Rollen, sodass jeder einmal gefragt und geantwortet hat.
4. Suche ein Interview in deiner Tageszeitung. Beantworte die folgenden Fragen schriftlich:
 - Um welches Thema geht es?
 - Wer wird interviewt?
 - Warum wird gerade diese Person interviewt?
 - Welche drei Fragen würdest du der Person noch gerne stellen?



AB 18: Deine Meinung ist gefragt - Der Leserbrief

„Auch Texte von Leserinnen und Lesern werden in der Zeitung abgedruckt. Dabei handelt es sich um sogenannte Leserbriefe, die als Brief oder E-Mail an die Redaktion geschickt werden. Darin können sie kurz ihre Meinung zu einem bestimmten Thema äußern oder beispielsweise Punkte, die ihrer Meinung nach bei einem Artikel nicht beschrieben wurden, ergänzen. Für die Leserbriefe gibt es in der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten eine eigene Rubrik.“

1. Lies den Artikel „Wenn Fans sich zusammentun“ auf der übernächsten Seite und schreibe einen Leserbrief dazu. Damit du den Aufbau eines Leserbriefs lernst, kannst du ihn hier auf die Linien schreiben. In den Kästchen neben den Linien steht, welche Inhalte an die einzelnen Stellen gehören.



Meinung mit
Begründung

_____ Redaktion, _____ Datum

_____ Anrede

_____ mir hat der Artikel „_____“ (nicht) gefallen, weil

Schlagzeile/
Titel des
Artikels

Viele Grüße _____

dein Name

dein Wohnort

2. In deiner Tageszeitung werden die Leserbriefe mit einem kurzen Einleitungssatz versehen. Lies dir die drei Beispiele durch:

René Strucken aus Eschweiler thematisiert die Maskenpflicht an den Schulen:

Lieselotte Dehnhardt aus Aachen reagiert auf den Leserbrief von Werner Brandwitte aus Langerwehe, der sich besorgt zeigte über den Umgang mit den Menschen, welche sich nicht impfen lassen wollen:

Axel Stauff aus Aachen fragt zur Nachricht „Sachsen: Sonderurlaub für geimpfte Staatsdiener“:

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
12.08.2021, Leserbriefe

3. Suche dir nun selbst einen Artikel aus, der dich bewegt, und schreibe dazu einen Leserbrief. Halte dich dabei an den Aufbau, den du in Aufgabe 1 gelernt hast.
4. Tausche deinen Leserbrief mit dem deiner Sitznachbarin/deines Sitznachbarn. Lies ihn in Ruhe durch und überlege dir dann einen entsprechenden Einleitungssatz wie in Aufgabe 2. Falls ihr wissen wollt, wie man diesen noch formulieren kann, schaut einmal in eure Zeitung nach weiteren Beispielen. Ihr könnt dazu auch eine Wortsammlung anlegen, indem ihr die Verben (Tuwörter) aus Einleitungssätzen sammelt, zum Beispiel: „beziehen“ „kommentieren“, „befassen“....
5. Schreibt gemeinsam in der Klasse einen Leserbrief zu einem Artikel, zu dem ihr eure Meinung äußern möchtet und schickt diesen an die Redaktion.



Wenn Fans sich zusammentun

Zuletzt fielen viele Konzerte aus: Doch Anhänger von Stars wie der Band BTS kommen über das Internet auch so zusammen. Ihre Aktionen haben dabei nicht immer mit Musik zu tun.

BERLIN Wenn du das Wort Armee hörst, denkst du vermutlich an Hub-schrauber, Panzer und Gewehre. Es gibt jedoch auch Armeen, die ohne das alles auskommen. Ein Beispiel hierfür ist die „BTS Army“ (gesprochen: „Bi-Ti-Es-Armi“). So nennen sich die Fans der K-Pop-Gruppe BTS.

K-Pop ist ein Sammelbegriff für bestimmte Popmusik. Sie kommt aus dem Land Südkorea auf dem Kontinent Asien. Vielleicht kennst du auch K-Pop-Stars wie Monsta X und Blackpink.

Manchmal tun sich Fans von erfolgreichen Bands oder Stars zu großen Gruppen zusammen. Sie vernetzen sich vor allem über das Internet. So tauschen sie sich zum Beispiel auf Twitter und Instagram über ihre Idole aus.

Hohe Klickzahlen erreichen

Die Fan-Gruppen versuchen etwa, zusammen hohe Klickzahlen für Musikvideos zu erreichen und organisieren gemeinsame Konzertbesuche. Manchmal engagieren sie sich sogar für Themen, die nicht direkt etwas mit Musik zu tun haben. Mit gezielten Aktionen im Internet setzen sie sich zum Beispiel gegen die Ausgrenzung von Menschen ein.

„In der K-Pop-Szene haben solche Aktionen Tradition“, sagt Sung Un Gang. Er arbeitet an der Universität Bonn und kennt sich gut mit Korea und koreanischer Kultur aus. Er erklärt: „Schon in den 90er Jahren haben sich K-Pop-Fans für die Sachen eingesetzt, die ihnen wichtig sind.“

So unterstützten Fans zum Beispiel junge Bands auf ihrem Weg zu



Die Mitglieder der K-Pop-Boygroup BTS: Die Band hat Fans auf der ganzen Welt.

FOTO: YNA/DPA

K-Pop-Stars. Bis dahin müssen diese Musiker teilweise lange für bestimmte Plattenfirmen arbeiten. Die Fans schrieben Briefe und demonstrierten für ihre Idole.

Sung Un Gang erklärt: „Mit der Zeit wurden die Fans zu so einer gro-

ßen Kraft, dass die Plattenfirmen sie nicht mehr ignorieren konnten. Da haben die Fans gemerkt, dass man gemeinsam viel erreichen kann.“

Mittlerweile sammeln die Fan-Gruppen auch Spenden, zum Beispiel für Kinder in Not oder nach

Naturkatastrophen. Auch für Menschenrechte setzen sie sich ein. Der Fachmann erklärt: Solche Themen sind unzähligen Menschen auf der Welt wichtig. Deshalb sei es auch nicht schwer, viele K-Pop-Fans auf der Welt zu finden, die mitmachen.

Denn nicht nur die Musikrichtung K-Pop hat sich von Südkorea aus verbreitet. Sondern auch diese besondere Art des Fanseins oder die Fankultur. Das bedeutet: Auch woanders auf der Erde haben Fans diesen Aktivismus übernommen. Sung Un Gang sagt: „Als zum Beispiel ein Mitglied von BTS Geburtstag hatte, haben nicht nur die Fans in Südkorea Werbeanzeigen organisiert. Überall auf der Welt hingen große Plakate mit Glückwünschen.“ (dpa)

DEN RUF IHRER STARS VERBESSERT

Im Band-Shirt Spenden sammeln

Musik hören und anderen Menschen helfen: Das gehört für viele K-Pop-Fans zusammen. Sie sammeln zum Beispiel Geld für gute Zwecke oder engagieren sich in ihrer Freizeit. „Dadurch wollen sie bewusst den Ruf von ihren Stars ver-

bessern“, erklärt Sung Un Gang. Er arbeitet an der Universität Bonn und kennt sich gut mit Korea und koreanischer Kultur aus. „Außerdem können sie sich damit zum Beispiel gegenüber Eltern gut rechtfertigen.“ Die finden es nämlich manchmal nicht so toll, wenn ihre Kinder so viel Geld und Zeit in ihr Fansein stecken. (dpa)

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
14.08.2021, Die bunte Seite



Ü B E Z

Komm, übe mit mir

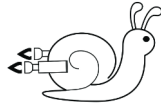
AB 19: Wer hats gesagt - Die wörtliche Rede

„Nicht nur bei Interviews kommen Personen in Zeitungsartikeln zu Wort. Auch bei anderen Textsorten beziehen Journalistinnen und Journalisten gerne Aussagen von Personen ein. Dies geschieht häufig über die wörtliche Rede.“

1. Überlegt gemeinsam, warum in vielen Zeitungstexten wörtliche Rede eingebaut wird.
2. Markiere in dem Artikel „Warten auf das nächste Gewitter“ alle Stellen mit wörtlicher Rede mit einem gelben Stift.
3. Damit man die wörtliche Rede auch direkt erkennt, wird sie mit Anführungszeichen (Gänsefüßchen) versehen. Umkreise alle Anführungszeichen im Artikel.
4. Damit klar ist, wer etwas gesagt, gibt es einen sogenannten Redebegleitsatz (Beispiel: „Ich lese gerne die Zeitung“, betont Marie.) Dieser kann an unterschiedlichen Stellen vorkommen: Vor der wörtlichen Rede, danach oder manchmal auch mittendrin (eingeschoben). Markiere die Redebegleitsätze im Artikel mit blau.
5. Suche jeweils ein Beispiel im Text heraus:
Nachgestellter Begleitsatz:
Vorangestellter Begleitsatz:
6. Schreibe den folgenden Satz aus dem Artikel in eine wörtliche Rede mit vorangestelltem Begleitsatz um. Achte auf die Satzzeichen.

„Termine kann ich nur unter Vorbehalt machen“, erklärt Rolf.



Weiterführende Aufgaben:

1. Im Begleitsatz wird häufig das Wort „sagen“ benutzt. Welche anderen Verben kennst du, die man in Begleitsätzen für die wörtliche Rede verwenden kann? Schaut dazu auch in verschiedene Artikel aus der Zeitung und entwerft gemeinsam eine Sammlung zum Wortfeld „sagen“.
2. „Es gibt aber“, erklärt Karlo, „auch noch die eingeschobenen Begleitsätze.“
Setze bei dem nachfolgenden Satz die Satzzeichen an die richtige Stelle, sodass es ein eingeschobener Begleitsatz wird (orientiere dich dabei an Karlos Satz).

Ich sagt Rolf freue mich immer sehr über ein Unwetter

3. Dann gibt es in Zeitungsartikeln häufig auch den „unechten“ eingeschobenen Begleitsatz. Schaut euch dazu das folgende Beispiel aus dem Text an und überlegt gemeinsam, warum man in einem solchen Fall von einem unechten Begleitsatz spricht.

„In Bodennähe ist er ganz normal und unbedenklich“, sagt Rolf. „Wenn die Unwetter allerdings mehr davon in Höhen transportieren, wo sonst viel weniger ist, verursacht das einen zusätzlichen Treibhauseffekt.“



Warten auf das nächste Gewitter

FZ Jülich beteiligt sich an der Vermessung der Atmosphäre, um die Entstehung von Unwettern besser zu verstehen.

VON MARTIN GROLMS

JÜLICH Einen festen Gesprächstermin bekommt man von Christian Rolf und Johannes Laube aktuell lediglich eingeschränkt: „Termine kann ich nur unter Vorbehalt machen“, erklärt Rolf. „Da wir Gewitter untersuchen und bei günstiger Gelegenheit vor Ort Messungen machen. In dem Fall müssten wir den Termin relativ spontan verschieben.“ Diese „günstige Gelegenheit“, von der er spricht, ist für die beiden Stratosphärenforscher im besten Fall das schlechteste Wetter.

„Wir haben gepackte Koffer bereit und warten auf starke Gewitter“, ergänzt Laube. Denn dann geschieht etwas, das es sonst nicht gibt: Wasserdampf gelangt in ungewöhnlich hohe Luftschichten der Erdatmosphäre.

Gemeinschaftsprojekt Moses

Bei starkem Gewitter vermischen sich die Luftschichten und Feuchtigkeit gelangt in Höhen, in denen eigentlich Trockenheit herrscht. „Wasserdampf ist ein starkes Treibhausgas. In Bodennähe ist er ganz normal und unbedenklich“, sagt Rolf. „Wenn die Unwetter allerdings mehr davon in Höhen transportieren, wo sonst viel weniger ist, verursacht das einen zusätzlichen Treibhauseffekt.“

Was dort genau passiert und weshalb, das untersuchen Forschende von neun unterschiedlichen Instituten der Helmholtz-Gemeinschaft in ganz Deutschland, unter anderem das Institut für Energie- und Klimaforschung am Forschungszentrum in Jülich (FZJ). In dem Gemeinschaftsprojekt bauen sie das Beobachtungssystem Moses (Modular Observation Solutions for Earth Systems) auf, das bis 2022



Extreme Wetterereignisse wie starke Gewitter, Hagel oder Hitzeperioden haben laut Experten in den vergangenen Jahren zugenommen und verursachen immer höhere wirtschaftliche Schäden. FOTO: DPA

vollständig einsatzfähig sein soll. Damit gehen die Forschenden den physikalischen Prozessen auf den Grund, die Unwetter entstehen lassen. Sie wollen aber auch die langfristigen Auswirkungen von Gewittern verstehen.

„Extreme Wetterereignisse wie starke Gewitter, Hagel oder Hitzeperioden haben in den vergangenen Jahren zugenommen und verursachen immer höhere wirtschaftliche Schäden“, sagt Rolf. Im August 2020 gab es Unwetter in den Kreisen Heinsberg und Düren und der Städteregion Aachen. Im Febru-

ar wütete das Orkantief Sabine. Im Juli 2019 sorgten Gewitter, Starkregen und Hagel für Chaos in der

Region; im März des Jahres verursachte Sturmtief Eberhard landesweit Schäden von 800 Millionen Euro. Im Januar 2018 tobte Orkantief Friederike vor allem in den Niederlanden, Belgien und Deutschland. Es kostete zehn Menschen das Leben, der finanzielle Schaden betrug insgesamt 1,7 Milliarden Euro. Die Wahrscheinlichkeit, dass solche Extremwetter in Zukunft häufiger auftreten, nehme zu, meint Rolf: „Das zeigen sowohl die Klimasimulationen als auch die Statistik über die vergangenen Jahrzehnte.“

Im Mai startete die erste Messkampagne: Mit einem mobilen Observatorium liefert das Karlsruher Institut für Technologie detaillierte Informationen über die Atmosphäre bei der Entstehung und Entwicklung von Gewittern. Das DLR und die Universität Hohenheim nutzen Bodenmessstationen, um die Verteilung der Luftfeuchtigkeit, der Temperatur und des Windes zu

messenden. Den Einfluss von Starkregen und Überflutungen auf Fließgewässer untersuchen Forschende der Uni Tübingen

„Extreme Wetterereignisse wie starke Gewitter, Hagel oder Hitzeperioden haben in den vergangenen Jahren zugenommen und verursachen immer höhere wirtschaftliche Schäden.“

Christian Rolf, FZ Jülich

und des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung. Forschungsflugzeuge der TU Braunschweig sammeln Informationen in Gewitternähe. Das Deutsche Geoforschungszentrum ergänzt die Daten mit an Drohnen befestigten Sensoren.

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) und das Jülicher Team nutzen Ballone, die in 30 bis 35 Kilometer Höhe steigen. Diese Forschungsballone können knapp vier Kilogramm Nutzlast tragen. Genug für eine Reihe von Sensoren, die viele wichtige Einflussgrößen bestimmen wie Wasserdampf, Ozon, Kohlendioxid oder Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKWs). Etwa drei Meter misst der Durchmesser des Ballons, wenn er vollständig mit dem leichten und ungefährlichen Helium gefüllt ist. Da der Luftdruck mit steigender Höhe abnimmt, dehnt er sich in 30 Kilometern Höhe auf über zwölf Meter aus.

Wird die Hülle zu dünn, platzt der Ballon und er fällt an einem Fallschirm zu Boden. Anhand eines Signals können die Jülicher Forscher den Ballon orten. „Wenn wir Glück haben, bläst der Wind den Ballon in den unteren Luftschichten in die eine und in den oberen Schichten in die entgegengesetzte Richtung. Dann müssen wir nicht so weit suchen“, erklärt FZJ-Projektleiter Rolf. Andernfalls müssen sie zum Teil 200 Kilometer weit fahren, um den Ballon und damit auch die Daten aufzusammeln.

Verbesserte Prognosen

Im Anschluss werten sie die Daten aus und verknüpfen sie mit den Ergebnissen der anderen Forschungsgruppen sowie mit Satellitenbeobachtungen. „Wir verbessern damit die Prognosen der Klimamodelle und die Computersimulationen der Erdatmosphäre“, erläutert Christian Rolf. Momentan müssen die beiden allerdings warten. Es regnet zwar, aber es gewittert nicht.

Eigentlich sind in unseren Regionen von Mai bis Juli die stärksten Gewitter zu erwarten. „Aktuell ist es leider zu kalt für richtig starke Gewitter“, sagt Johannes Laube. Grundlage vieler Forschung ist nun mal eben Geduld – aber so konnten sie den Termin immerhin ganz in Ruhe wahrnehmen.



Christian Rolf (l.) und Johannes Laube zeigen einen Ballon mit verschiedenen Sensoren, der 30 bis 35 Kilometer in die Höhe steigt. FOTO: FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH / ROLF-UIWE LIMBACH

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
31.05.2021, Wirtschaft

AB 20: Wer hat an der Zeit gedreht? - Zeitformen

1. Lies dir den Artikel „Pinipa entdeckt den Wald“ auf der übernächsten Seite in Ruhe durch.
2. In dem Artikel geht es um ein neues Buch, aber auch über die bereits erschienenen Bücher und die geleistete Arbeit an dem neuen Buch, daher sind Verben (Tuwörter) in verschiedenen Zeitformen im Text zu finden. Wähle eine der beiden Aufgaben aus a) oder b).
 - a. In welcher Zeit stehen die Sätze aus dem Artikel? Kreuze an:

	Gegenwart	Vergangenheit	Zukunft
Wir wollten aber in erster Linie ein Kind kreieren, von dem sich Jungen und Mädchen begeistern lassen.	☐	☐	☐
Pinipa ist wieder da.	☐	☐	☐
Zudem griff er auf das Wissen von Waldführer Michael Zobel zurück.	☐	☐	☐

- b. Umkreise im zweiten Abschnitt alle Verben,
 - die in der Gegenwart (Präsens) stehen, grün
 - die in der Vergangenheit (Präteritum) stehen, rot
3. Suche die untenstehenden Sätze im Text und setze in die Lücke die Vergangenheitsform (Präteritum) des Verbs.

„Kuhns und Grolms gemeinsame Kinder _____da nicht ganz unschuldig dran.“
 „Dann _____ wir etwas verändern.“
 „Fans _____regelmäßig auf der Webseite unter pinipa.de vorbei und _____rechtzeitig, wann Pinipa wieder auf Tour geht, ...“

4. Auch in Zukunft wird es sicherlich noch weitere Bücher über Pinipa geben. Vervollständige die Sätze mit möglichen Satzenden. Nutze dazu die Zukunftsform (Futur) der Verben.

Hier ein Beispiel wie ein Satz in der Zukunftsform aussehen kann:

Präsens: Pinipa erlebt gerade ein Abenteuer.

Futur: Bald wird Pinipa ein Abenteuer erleben.

Der sechste Band von Pinipa

Die Fans

Pinipa

Pinipa entdeckt den Wald

„Manege frei für den Waldzirkus“: Die Aachener Martin Grolms und Annika Kuhn legen den fünften Band ihrer Kinderheldin vor

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

AACHEN Pinipa ist wieder da. Ihr neues Abenteuer führt die kleine Heldin dieses Mal mit goldverzierter Jacke und Zylinder in den Wald, denn ein Waldzirkus will auf die Beine gestellt werden. Martin Grolms (Text) und Annika Kuhn (Illustration) haben den fünften Band der Vorlesereihe Anfang des Jahres veröffentlicht.

Pinipa ist die imaginäre Freundin von Greta und erlebt allerlei Abenteuer: Im ersten Band ging sie als Seifenblasenpilotin und Papierschiffmatrosin auf Deutschlandreise, im zweiten auf Pfannkuchenreise durch ganz Europa. Den Garten nahm sie im dritten Band detektivisch unter die Lupe, im vierten erkundete sie das Wetter. Jetzt ist der Wald dran, allerdings nicht, weil sich vielen Familien gerade kaum andere Möglichkeiten als Ausflugsziel eröffnen. „Als wir das Thema festgelegt haben, war Corona noch kein

Thema, sondern eher der Wald und sein besorgniserregender Zustand“, berichtete Annika Kuhn. „Wir brauchen ein Jahr, bis ein Buch fertig ist.“

Nicht schnell runtergeschrieben

Schnell runtergeschrieben und gezeichnet ist „Pinipas Abenteuer“ in der Tat nicht. Mit viel Text und detailreichen Bildern auf großem Format entspricht es nicht den gängigen Bilderbüchern. Kuhns und Grolms gemeinsame Kinder sind da nicht ganz unschuldig dran. „Unser jüngster Sohn mag einfach noch keine Bücher ohne Bilder, aber auch keine langweiligen Geschichten“, erzählte Grolms. Der Nachwuchs ist auch Maßstab in Sachen Verständlichkeit und Humor. „Manches finde ich total gut, aber bei unseren Kindern verfängt es nicht. Dann müssen wir etwas verändern.“ Grolms bringt auch eine ganze Liste von vom Aussterben bedrohten Wörtern unter oder Liedtexte von Udo

Lindenberg. Gleichen die verrückten Waldkäuze nicht den Beatles?

Grundlage für alle Texte sind wissenschaftliche Informationen über die Tiere und ihre Lebensweise. Die hat Grolms als Wissenschaftsjournalist teilweise schon in anderen Zusammenhängen recherchiert. Zudem griff er auf das Wissen von Waldführer Michael Zobel zurück. „Wir wollen die Kinder und die Erwachsenen für etwas begeistern – auf Augenhöhe und nicht als Regelvorgeber. Was uns lieb ist, schützen wir“, erklärte Kuhn die Herangehensweise aller Pinipa-Bücher.

Konzept und Anspruch von „Pinipas Abenteuer“ passen indes nicht in große Verlage, weshalb Grolms und Kuhn einen eigenen Verlag gründeten: Gruhnling mit Sitz in Herzogenrath. „Wir haben natürlich anfangs nach einem Verlag gesucht, aber da hätten wir Kompromisse eingehen müssen, die wir auf keinen Fall eingehen wollten“, erläuterte Kuhn. Zum Beispiel beim



Mit „Manege frei für den Waldzirkus“ legen Martin Grolms und Annika Kuhn das fünfte Abenteuer ihrer kleinen Heldin Pinipa vor.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

Format oder – noch undenkbarer – bei der Heldin selbst. „Nach den Verkaufsstrategien der großen Verlage hätte Pinipa ein Junge sein müssen. Wir wollten aber in erster Linie ein Kind kreieren, von dem sich Jungen und Mädchen begeistern lassen. Deshalb ist Pinipa zwar ein Mädchen, aber kein bisschen rosa“, sagte Grolms. „Pinipas Abenteuer“ liegen auch wegen der Eigenvermarktung nicht immer gleich im örtlichen Buchhandel aus, weil da-

für der kleine Zwei-Personen-Verlag keine Kapazitäten hat. „Aber sie sind natürlich überall im Buchhandel und auch online bestellbar“, erklärte Kuhn. Fans schauen regelmäßig auf der Webseite unter pinipa.de vorbei und erfahren rechtzeitig, wann Pinipa wieder auf Tour geht, überraschende Aktionen inklusive.

..... Martin Grolms und Annika Kuhn: Pinipas Abenteuer – Manege frei für den Waldzirkus, Gruhnling Verlag, 15,90 Euro.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

14.05.2021, Lokales

AB 21: Fall gelöst? - Die vier Fälle

1. Lies dir den Artikel „Grauwal ‚Wally‘ sorgt für Aufregung auf Mallorca“ in Ruhe durch.
2. Klärt gemeinsam Begriffe, die ihr nicht versteht.

„In dem Artikel gibt es auch viele Nomen (Namenwörter). Nomen tauchen aber nicht nur in ihrer Grundform auf, sondern werden verändert. Zum Beispiel können sie im Singular (Einzahl) oder Plural (Mehrzahl) und in einem der sogenannten vier Fälle vorkommen.“

3. Schreibe auf, wie die vier Fälle heißen und mit welchem Fragewort man nach ihnen fragt:

Fallname:	Frage:
1. Fall:	
2. Fall:	
3. Fall:	
4. Fall:	

4. In welchem Fall steht das unterstrichene Wort aus einem Satzteil des Artikels? Um dies herauszufinden, frage mit den entsprechenden Fragewörtern der vier Fälle und schaue, mit welchem du das unterstrichene Wort als Antwort erhältst. Schreibe die passende Frage und den Fall für das unterstrichene Nomen auf.

„Freizeitkapitäne, Surfer und sogar Schwimmer näherten sich dem acht Meter langen Grauwal...“

Frage: _____

Fall: _____



5. In dem folgenden Satzteil aus dem Artikel sind drei Nomen enthalten.

„Das Schicksal des Wals besorgt zunehmend die Wissenschaftler.“

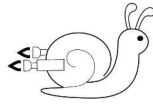
- Unterstreiche diese drei Nomen.
- Alle drei Nomen stehen in unterschiedlichen Fällen. Schreibe jeweils die passende Frage auf, um als Antwort eines der drei Nomen zu erhalten. Nutze dazu die Kästchen unten.
- Schreibe dann den Namen des jeweiligen Falles auf.

Nomen 1:	
Frage:	
Fall:	
Nomen 2:	
Frage:	
Fall:	
Nomen 3:	
Frage:	
Fall:	

6. Wie verändert sich das Nomen? Übertrage die Tabelle in dein Heft und vervollständige sie mit den richtigen Formen. Setze auch immer den Artikel vor dem Nomen in den entsprechenden Fall.

	der Wal	die Reise
1. Fall „Nominativ“		
2. Fall „Genitiv“		
3. Fall „Dativ“		
4. Fall „Akkusativ“		



Weiterführende Aufgaben:

1. Lies den Artikel auf der nächsten Seite aufmerksam und unterstreiche jedes Nomen mit Bleistift. Bestimme nun den Fall, in dem das jeweilige Nomen steht. Umkreise dazu die Nomen mit verschiedenen Farben: 1. Fall (Nominativ) rot, 2. Fall (Genitiv) grün, 3. Fall (Dativ) blau, 4. Fall (Akkusativ) gelb.
2. Alternative: Suche dir aus der heutigen Ausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten eine Meldung heraus, anhand derer du die Aufgabe bearbeitest.
3. Zeichne folgende Tabelle in dein Heft. Nimm das Heft im Querformat, damit die einzelnen Spalten groß genug sein können. Fülle die Tabelle aus.



Singular				
Nominativ	das Schicksal	der Erfolg	die Insel	der Strand
Genitiv				
Dativ				
Akkusativ				
Plural				
Nominativ				
Genitiv				
Dativ				
Akkusativ				



Grauwal „Wally“ sorgt für Aufregung auf Mallorca

Was macht das Säugetier überhaupt im Mittelmeer?

MALLORCA Der Aufruf, „Wally“ in Ruhe zu lassen, hatte wenig Erfolg. Freizeitkapitäne, Surfer und sogar Schwimmer näherten sich dem acht Meter langen Grauwal, der keine hundert Meter vor der Küste Mallorcas auftauchte. In aller Seelenruhe schwamm das Jungtier zunächst am Strand des Ferienortes Santa Ponça entlang, im Südwesten der Insel. Dann drehte „Wally“ ab und stattete am Freitag, so berichteten die mallorquinischen Behörden, der Bucht der Inselhauptstadt Palma einen Besuch ab. Grauwale verirren sich nur selten ins Mittelmeer. Der letzte Grauwal war im Mittelmeer vor über zehn Jahren gesichtet worden.

Die Odyssee des nun vor Mallorca gestrandeten Grauwals begann bereits vor Wochen, als dieser Meeresbewohner vom Atlantik kommend durch die Meerenge von Gi-

braltar ins Mittelmeer schwamm. Zuerst wurde er vor Italiens Küste gesichtet, dann vor Frankreich, wo sich der Grauwal vorübergehend in einem Fischernetz verfangen. Anfang Mai tauchte der Wal vor der spanischen Festlandküste auf. Seit Beginn der Reise durchs Mittelmeer sind ihm die Meeresbiologen auf der Spur, und sie haben diesen seltenen Gast auf den Namen „Wally“ getauft.

Zwei Jahre alt, etliche Tonnen schwer

Das Schicksal des Wals besorgt zunehmend die Wissenschaftler, denn sie haben beobachtet, dass „Wally“ abmagert und zunehmend erschöpft ist. Die Forscher vermuten, dass das Tier krank ist, und sie schließen nicht aus, dass dieser junge Wal bald sterben könnte. Sein Alter wird auf zwei Jahre und sein Gewicht auf etliche Tonnen geschätzt. Normalerweise können diese Meeressäuger bis zu 70 Jahre alt, gut 15 Meter lang und 20 bis 30 Tonnen schwer werden. Vor allem fragen sich die Experten: Was macht „Wally“ im Mittelmeer? Und warum hat „Wally“ seine Walgruppe verloren? Hat sein Orientierungsverlust mit der globalen Klimaveränderung zu tun, die nach Erkenntnissen der Wissenschaftler auch Meeresströmungen und Wassertemperaturen spürbar verändert? (ze)



Ein Spektakel für Touristen: Grauwal „Wally“ vor Mallorca. FOTO: EMERGENCIAS

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
22.05.2021, Aus aller Welt

AB 22: Was steht für wen? – Die Personalpronomen

„Pronomen (Fürwörter) werden z.B. genutzt, um Wortwiederholungen zu vermeiden. Das ist natürlich auch in der Zeitung wichtig, damit die Leserinnen und Leser nicht gelangweilt sind, wenn dort immer wieder dasselbe Nomen (Namenwort) steht. Personalpronomen sind persönliche Fürwörter.“

Hier ein Beispiel:

Karlo recherchiert für die Zeitung. ~~Karlo~~ **Er** fährt heute zu einer Veranstaltung in die Stadt und führt Interviews durch. Die Besucher geben ~~Karlo~~ **ihm** viele Antworten.“



1. Lies den Artikel „Im Baum verstecken und Eis essen“ auf der nächsten Seite und unterstreiche alle Personalpronomen.

„Ein Tipp für dich: Auch Personalpronomen gibt es nicht nur im Nominativ, sondern in 4 Fällen.“

2. Beantworte in einem ersten Schritt folgende Frage. Beantworte die Frage dann nochmal, aber ersetze dann das Nomen durch das passende Personalpronomen.

Bsp.: Wem gehört das Fahrrad? Das Fahrrad gehört Johann. ->
Das Fahrrad gehört ihm.

Frage: Wem kam die Idee zu dem Baumhaus?

„Verben (Tuwörter) können sich ändern. Zum Beispiel je nachdem, auf welches Personalpronomen sie sich beziehen.“

3. Drei Verben hat Karlo sich aus dem Artikel herausgesucht und in der Form, wie sie im Artikel stehen, in die Tabelle auf der nächsten Seite eingetragen. Ergänze die anderen Formen des Verbs.
4. Zeichne die Tabelle von der nächsten Seite ab und trage noch drei weitere Verben aus dem Text ein. Tausche die Tabelle mit deinem Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn. Vervollständigt die Tabellen des anderen und kontrolliert hinterher gegenseitig, ob alles stimmt.

Personalpronomen	Verb 1: bleiben	Verb 2: wachsen	Verb 3: können
Ich			
Du			
Er/Sie/Es	bleibt		konnte
Wir			
Ihr			
Sie		wachsen	

Im Baum verstecken und Eis essen

Von außen wirkt die Weide im Garten von Fitos Familie unauffällig. Doch innen drin haben der Neunjährige und seine Eltern ein Baumhaus gebaut - mit Platz für zwei bis drei Kinder.

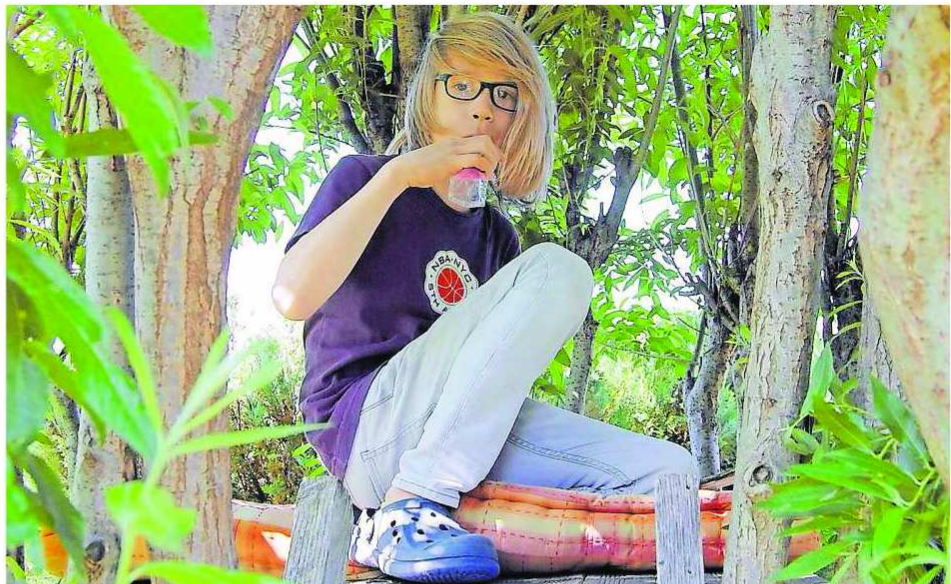
DORTMUND Fito lässt die Beine von der Plattform seines Baumhauses baumeln. „Am liebsten sitze ich hier drinnen und esse Wassereis“, sagt er. Vor ein paar Wochen konnte der Neunjährige von dort aus noch ein bisschen Himmel über seinem Baumhaus sehen. Die Äste der Weide waren zunächst noch nicht ganz dicht zusammen gewachsen. Aber nun ist das grüne Dach seines Baumhauses so geschlossen, dass er darin sogar bei Regen nicht wirklich nass wird.

Ein Rückzugsort

Von draußen sieht man nicht, ob Fito in seinem Baumhaus sitzt. Niemand weiß, ob er Eis isst oder vielleicht Besuch von einem Freund hat. Das ist auch das Tolle an Baumhäusern. „Es sind Rückzugsorte, um zu lesen, zu übernachten oder um Freunde zu treffen“, sagt Andreas Wenning. Er ist Architekt und hat schon rund 80 Baumhäuser auf der ganzen Welt gebaut, für Kinder und auch für Erwachsene. Einige werden sogar als Hotels genutzt.

In Fitos Baumhaus führt eine Leiter mit sechs Tritten. „Die Leiter habe ich zusammen mit meinem Papa gebaut“, sagt Fito. Das Baumhaus ist ein Familien-Projekt. Die Idee dazu hatte Fitos Mama vor sechs oder sieben Jahren. Damals hatte die Familie einen Garten in einer Kleingarten-Anlage der Stadt Dortmund übernommen, in der auch eine Weide steht.

Fitos Papa hat eine Palette genommen, auf Pfosten gesetzt und in das Innere der Weide gestellt. So entstand die Plattform, auf der Fito



Der neun Jahre alte Fito sitzt in seinem Baumhaus, das in eine Weide gebaut ist.

FOTO: KATHARINA HEIMEIER/DPA

nun so gerne sitzt. Zur Absicherung legte der Papa Steine auf den Boden, so dass die Plattform gerade und stabil steht. Fitos Mama hat die Äste der Weide so geflochten, dass sie

schön kugelig wachsen. Als wäre es ein Nest! Jedes Jahr im Februar müssen die Äste wieder geschnitten werden, so dass das Weiden-Baumhaus in Form bleibt.

LUXUS

Baumhaus mit Fernseher und Heizung?

Auch das gibt es. Baumhaus-Architekt Andreas Wenning hat schon Baumhäuser gebaut, die mit Strom, Wasser, Heizung und sogar einer Internetverbindung ausgestattet

sind. Manche dieser besonders schicken Baumhäuser kann man für einen Urlaub mieten. Aber so viel Luxus muss natürlich nicht sein. Fitos Baumhaus in der Stadt Dortmund ist ganz schlicht eingerichtet. Auf der Plattform in der Weide liegen nur zwei orange-rote Kissen.

Zwei bis drei Kinder haben in Fitos Baumhaus Platz. „Meine Eltern dürfen auch mal rein“, sagt der Neunjährige. Die Plattform ist gerade so groß, dass zwei gemütliche Sitzkissen darauf Platz haben. Baumhaus-Architekt Andreas Wenning hat schon deutlich größere und höhere Baumhäuser gebaut. Eine Grenze gebe es nicht, sagt er. Allzu groß sollten die Baumhäuser aber auch nicht werden, findet der Fachmann. „Wenn ein Baumhaus hundert Quadratmeter ist, kann es nur mehr unwesentlich mit dem Baum verbunden sein“, sagt Andreas Wenning. (dpa)

AB 23: Jedes für sich - Die Satzglieder

1. Lies dir den Artikel „Der Stoff in den Meeren“ durch und frage nach, wenn du einzelne Wörter nicht verstehst.

„Satzglieder nennt man die einzelnen Wörter/Wortgruppen, aus denen sich ein Satz zusammensetzt und die innerhalb des Satzes auch verschoben werden können. So heißen die Satzglieder“

Subjekt

Prädikat

Objekt

Adverbiale Bestimmung



2. Frage nach dem jeweils unterstrichenen Satzglied und schreibe den passenden Fachbegriff von oben dazu:

Zwar braucht unser Körper Salz.

Einige Wasserpflanzen haben auch solche Drüsen oder sogenannte Salzhaare.

Flüsse fließen in die Meere.

„Adverbiale Bestimmungen geben in einem Satz noch weitere Informationen, z. B. zum Ort (Wo passiert etwas?), zur Zeit (Wann passiert etwas?), zum Grund (Warum passiert etwas?) oder zur Art und Weise (Wie passiert etwas?).“

3. Zwei Sätze mit adverbialen Bestimmungen hat Karlo aus dem Text herausgeschrieben. Bestimme die unterstrichenen adverbialen Bestimmungen.

So landet insgesamt sehr viel Salz im Meer.

Frage:

Adverbiale Bestimmung:

Wegen der hohen Dichte liegen Schiffe nicht so tief im Salzwasser wie im Süßwasser.

Frage:

Adverbiale Bestimmung:



4. Stelle die einzelnen Satzteile des untenstehenden Satzes um. So kannst du herausfinden, wie die einzelnen Satzglieder lauten. Denn Wörter, die zusammengehören, also ein Satzglied bilden, bleiben auch nach der Umstellung beieinander. Wie viele Umstellungen kannst du machen? Schreibe die umgestellten Sätze in dein Heft.

Pinguine und andere Wasservögel haben zum Beispiel spezielle Drüsen an der Stirn.

5. Umkreise dann hier auf dem Blatt die einzelnen Satzglieder mit verschiedenen Farben.
6. Lest euch die Sätze, die ihr durch die Umstellung formuliert habt, laut vor. Inwiefern bewirkt die Umstellung auch etwas bei der Aussage des Satzes? Überlegt gemeinsam.



Der Stoff in den Meeren

Es ist voller Leben, aber wir Menschen sollten es nicht trinken: Salzwasser. Hier erfährst du einige spannende Dinge darüber, die du vielleicht noch nicht wusstest.

BERLIN Hast du schonmal beim Baden im Meer etwas Wasser in den Mund bekommen? Bestimmt hast du sofort etwas festgestellt: Das schmeckt echt salzig! Beim Baden im See ist das nicht so, auch nicht im Schwimmbad. Das Wasser in den Ozeanen hingegen enthält viel Salz. Hier erfährst du einige Dinge über Salzwasser.

Speicher: Flüsse fließen in die Meere. Auf dem Weg dorthin werden kleine Mengen Salz und andere Mineralien aus dem Boden gespült. So landet insgesamt sehr viel Salz im Meer. Auch von Gesteinen und Vulkanen auf dem Meeresgrund löst sich Salz. Wenn die Sonne auf das Meer scheint, verdunstet dabei Wasser. Das Salz jedoch nicht. Deswegen sind die Meere so salzig. Sie werden auch als Salzspeicher bezeichnet.

Nicht trinken: Der Schluck Meerwasser, der beim Baden in den Mund gerät, ist nicht schlimm. Trinken sollte man Salzwasser aber nicht. Zwar braucht auch unser Körper Salz. Die Salzmenge im Meerwasser ist aber viel zu hoch. Über die Nieren scheidet unser Körper Salz wieder aus. Allerdings braucht er dazu eine Menge Trinkwasser ohne Salz.

Angepasst: Es gibt Tiere und Pflanzen, die mit dem Salzwasser umgehen können. Schließlich gibt es im Meer viel Leben. Pinguine und andere Wasservögel haben zum Beispiel spezielle Drüsen an der Stirn, mit denen sie Salz ausscheiden können. Fische machen das über ihre Kiemen. Einige Wasserpflanzen haben auch solche Drüsen oder so-



Eine Badestelle am Toten Meer in Jordanien. Am Rand des Wassers kann man dicke Salz-Ablagerungen sehen. Im Toten Meer ist extrem viel Salz.

FOTO: REBECCA KRIZAK/DPA

nannte Salzhaare. Die sammeln das Salz und fallen dann ab.

Schwer und dicht: Salzwasser ist schwerer als Süßwasser. Das liegt daran, dass es eine höhere Dichte

hat. Denn zwischen den Wassermolekülen befindet sich das Salz. Moleküle sind winzig kleine Teile. Wegen der hohen Dichte liegen Schiffe nicht so tief im Salzwasser wie im Süßwasser. Außerdem kann

man sich im Salzwasser prima treiben lassen. Im Toten Meer geht das besonders gut. Das Wasser ist dort extrem salzreich. Es enthält so viel Salz, dass keine Tiere darin leben können. (dpa)

EIGENSCHAFTEN

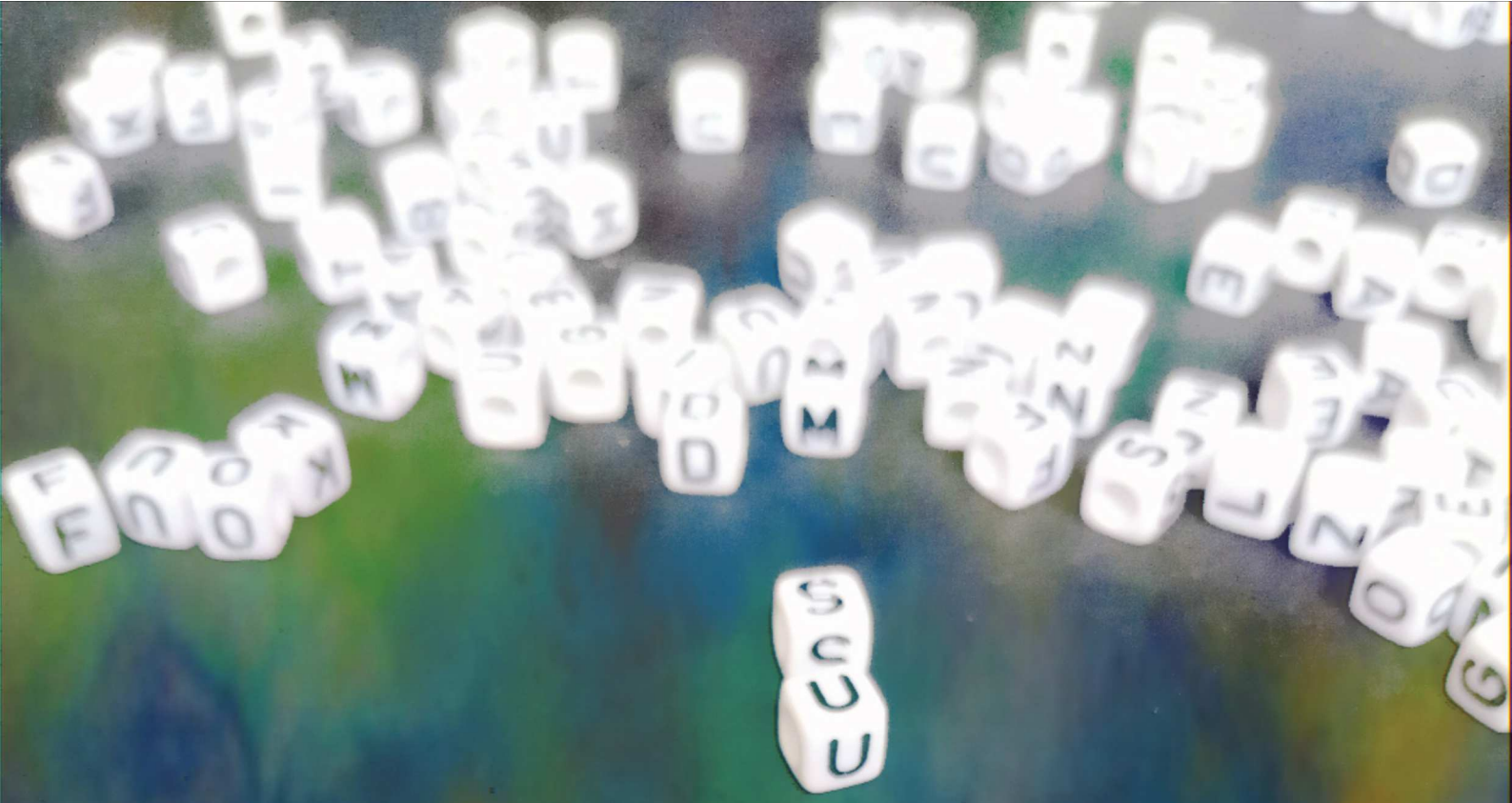
Ein Experiment mit Salzwasser

Wir unterscheiden zwischen Salzwasser in den Meeren und Süßwasser in Flüssen und Seen. Durch das Salz hat das Wasser andere Eigenschaften. Um den Unterschied zu sehen, kannst du ein kleines Experiment machen.

Dazu brauchst man zwei Gläser. Fülle beide mit Leitungswasser. In das eine Glas gibst du außerdem sechs Teelöffel Salz. Jetzt legst du in beide Gläser vorsichtig ein rohes Ei. Was passiert? Das rohe Ei im Leitungswasser sollte

auf den Boden sinken, während das Ei im Salzwasser an der Oberfläche schwimmt. Das hat mit der unterschiedlichen Dichte zu tun. Du kannst das Experiment auch mit anderen Gegenständen ausprobieren. (dpa)

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
03.08.2021, Die bunte Seite



ERKLÄREN
ERKLÄREN

Komm, Karlo erklärts dir

AB 24: Karlos tägliche Nachrichten

„Auf der ‚bunten Seite‘ findest du jeden Tag unten einen Bereich der ‚Aktuelles für Kinder‘ heißt. Dort findest du drei Artikel: zwei kürzere links und rechts und einen etwas längeren Artikel in der Mitte. Die Artikel sind extra für junge Leserinnen und Leser aufbereitet.“

1. Lies dir den Artikel „Keine Angst vor dicken Brummern“ auf der nächsten Seite durch.
2. Übertrage den nachstehenden Steckbrief zu Hornissen in dein Heft und fülle ihn mit den Informationen aus dem Artikel. Wenn du magst, kannst du den Steckbrief auch kreativ gestalten: Male dazu eine Hornisse in die Mitte deines Heftes und schreibe die einzelnen Steckbrief-Infos wie bei einer Mindmap um die Hornisse herum.

- Name:
- Aussehen:
Größe:
- Verhalten gegenüber Menschen:
- Das ist bei einem Stich zu tun:
- Dort leben Hornissen:
- Fortpflanzung:
- Nahrung:
- Artenschutz:



3. Suche im Internet nach Informationen über Wespen und stelle zu diesen ebenfalls einen Steckbrief zusammen, sodass man die Informationen über Hornissen und Wespen gut miteinander vergleichen kann. Nutze für deine Recherche Kinderseiten wie www.blinde-kuh.de, www.fragfinn.de oder www.helles-koepfchen.de
4. Suche im Internet nach Fotos zu den einzelnen Punkten, um deine beiden Steckbriefe noch etwas bunter und interessanter zu machen. Wenn du magst, kannst du auch selbst etwas malen.

Keine Angst vor dicken Brummern

An manchen Orten kann man gerade Hornissen beobachten. Diese sind besonders groß, deswegen fürchten sich viele Menschen vor ihnen. Dabei sind sie eigentlich ganz friedlich!

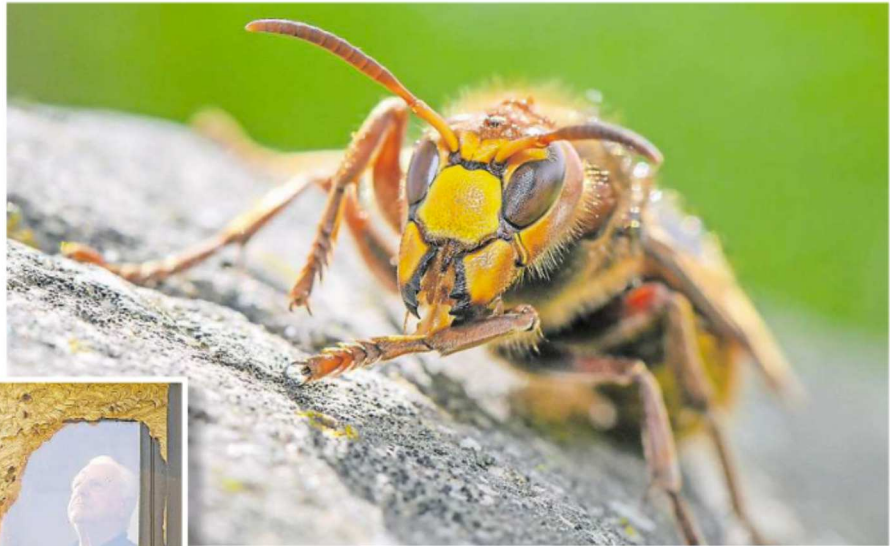
Es brummt. Erst leise. Dann wird das Brummen lauter. Was fliegt denn da? Eine Wespe? Wer eine Hornisse sieht, denkt das häufig zuerst. Dann merkt man aber schnell: Dafür ist das gelb-schwarze Insekt viel zu groß.

„Hornissen sind große Wespen“, erklärt der Hornissen-Experte Stephan Härtel vom Naturschutzbund Deutschland. „Sie werden etwa zwei bis dreieinhalb Zentimeter groß.“ Von Wespen unterscheiden sie sich zudem dadurch, dass sie einen rot-braunen Pelz am vorderen Körper haben.

Die Größe ist für die Insekten ein Vorteil. „Weil sie so groß sind und so laut brummen, haben sie eigentlich kaum Feinde“, sagt der Experte. Denn andere Tiere wissen bei ihrem Anblick: Die sind gefährlich.

Und nicht nur Tiere machen um die großen Wespen einen Bogen. Auch viele Menschen haben Angst, wenn sie einer Hornisse begegnen. Stephan Härtel aber gibt Entwarnung: „Man muss vor ihnen keine Angst haben. Sie sind nicht aggressiv und greifen niemals grundlos an.“ Wenn man aber zum Beispiel ihr Nest stört, dann kann es passieren.

Wer schon von einer Hornisse gestochen wurde, weiß: Der Stich ist sehr schmerzhaft. Für Menschen, die gegen Hornissenstiche allergisch sind, kann er auch gefährlich werden. In dem Fall sollte man sofort zum Arzt.



Imposant: Eine Hornisse (Vespa crabro) auf einem Gartenstein. Ihre Nester (kl. Bild) darf man nur in Ausnahmefällen – und nur von Experten – entfernen lassen.

FOTOS: DPA

Zu dieser Jahreszeit schwirren Hornissen mancherorts durch die Gegend. „Die Hornissen-Königinnen gründen im Frühjahr ihre Nester“, sagt Stephan Härtel. Hornissen sind Höhlenbrüter. „Sie brauchen immer einen Hohlraum für ihr Nest. Das können alte Spechthöhlen sein oder Zwischenräume in aufgeschütteten Steinen, etwa auf Halden.“ Aber auch Dachböden, Rollladenkästen oder Vogelnistkästen kommen infrage.

Die Eier legt die Hornissen-Königin. Ihre ersten Nachkommen versorgt sie selbst. Sie fliegt dann in der

Gegend umher, um Futter zu suchen. Das sind Insekten wie Fliegen und Mücken, reifes Obst und auch tote Tiere. Später übernehmen die Hornissen-Arbeiterinnen diese Aufgabe. Und die Königin ist bis August nur noch mit Eierlegen beschäftigt.

Die großen Brummer sind besonders geschützt. „Man darf sie nicht töten, nicht fangen, ihre Nester nicht stören“, sagt Stephan Härtel. Ausnahmen gibt es aber. Wenn Hornissen nah an Menschen nisten, die allergisch sind. Oder dort, wo viele Menschen oft ein- und ausgehen zum Beispiel. Dann kann ein

Nest von Experten, die dafür eine Genehmigung haben, umgesiedelt werden.

Hat man ein Nest in seiner Nähe, rät Stephan Härtel, die Tiere zu beobachten. „Dann merkt man, dass sie einen ignorieren. Dann baut man die Ängste ab und hat Freude zu sehen, wie sie leben, Futter bringen und miteinander kommunizieren.“ Im Gegensatz zu Wespen interessiert sie sich auch nicht dafür, was wir Menschen so auf dem Teller haben. „Sie schwirren nicht um einen herum. Das ist äußerst angenehm.“ (dpa)

AB 25: Karlos Spielwiese – Die Samstagsseite für Kinder

„Jeden Samstag gibt es eine ganze Seite „Karlo clever“ für Kinder in der Zeitung. Du findest dort Buch-/Hörbuch- oder Spieltipps, Rätsel, einen Comic und einen kurzen Sachtext unter der Rubrik „Gewusst?““

1. Was gefällt dir an der Seite am besten? Macht ein Stimmungsbild in der Klasse.
2. Überlegt, was ihr euch noch Weiteres auf der Seite an Inhalten und Themen wünscht. Ordnet eure Wünsche an der Tafel/am Smartboard nach Überschriften.
3. Stell dir vor, dass die Kinderseite immer Nachrichten aus dem restlichen Teil der Zeitung aufgreift und dann für Kinder in einen verständlicheren Text umgeschrieben würde. Welche Artikel aus der heutigen Ausgabe würdest du dann dort gerne finden?
4. Einigt euch in der Klasse gemeinsam auf ein Artikelthema, zu dem ihr gerne etwas auf der Kinderseite lesen würdet. Überlegt euch Fragen, die ihr stellen würdet, wenn ihr zu dem Thema eine Expertin/einen Experten befragen könntet. Welche schwierigen Begriffe aus dem Artikel sollten in eurem Kinder-Text zu dem Thema erklärt werden?
5. Unter der Rubrik „Gewusst?“ findet ihr kurze Infotexte zu den verschiedensten Themen. Dort werden ein paar Fakten zu dem Thema herausgegriffen und einfach erklärt. Lies in Ruhe den nebenstehenden Text.
6. Überlege dir drei Fragen, die eine Mitschülerin/ ein Mitschüler beantworten soll, ohne nochmal in den Text zu schauen.



Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
07.08.2021, Die bunte Seite

GEWUSST?



Meeresschildkröten fressen viel Plastik

Obwohl sie Meeresschildkröten sind, kommt ihr Nachwuchs an Land auf die Welt. Am Strand schlüpfen die kleinen Schildkröten aus ihren Eiern. Dann krabbeln sie ins Wasser und schwimmen mit der Strömung ins offene Meer. Dieses Verhalten führe sie jedoch in eine Falle, sagt die Wissenschaftlerin Emily Duncan. Denn in der Meeresströmung schwimmt immer mehr Plastikmüll. Die jungen Tiere gelangen so in stark verschmutzte Gebiete und nehmen Plastik auf. Emily Duncan und andere Wissenschaftler haben sich in Australien verschiedene Schildkröten-Arten angeguckt und Jungtiere untersucht. Dabei stellten sie fest: Alle Arten hatten Plastik verschluckt. Plastik ist für viele Meeresbewohner gefährlich.

FOTO: DPA



AB 26: Empfehlungen für dich - Rezensionen auf der Kinderseite

„Texte über einen Gegenstand, bei dem der Inhalt kurz beschrieben und bewertet wird, nennt man ‚Rezension‘.“

1. Links in der Spalte auf der Kinderseite „Karlo Clever“ findet ihr immer Tipps zu interessanten (Hör-)Büchern und Spielen. Eine Rezension also. Zwei Beispiele dazu findest du auf der nächsten Seite. Suche dir eins der beiden aus und beantworte folgende Fragen:

Buch	Spiel
Wie heißt das Buch?	Wie heißt das Spiel?
Was für eine Art Buch ist es? (Roman, Comic, Sachbuch usw.)	Wie läuft das Spiel ab und was ist das Ziel des Spiels?
Was ist Thema des Buches?	Um welche Art Spiel handelt es sich? (Kartenspiel, Brettspiel etc.)
Wer hat das Buch umgesetzt?	Wie lange dauert das Spiel?
Ab welchem Alter wird es empfohlen?	Ab welchem Alter wird es empfohlen?
Wie viel Euro kostet es?	Wie viel Euro kostet es?

2. Schreibe selbst eine Rezension zu einem Gegenstand deiner Wahl. Du kannst auch über einen Film schreiben, der dich begeistert hat und den du weiterempfehlen willst.
 - Name und gegebenenfalls auch Beschreibung der Art, zum Beispiel: Karten-, Brett- oder Computerspiel; Action- oder Liebesfilm usw.
 - Vorstellung des Inhalts, ohne zu viel zu verraten
 - Deine Meinung mit Gründen, warum und wem du den Gegenstand empfehlen würdest.
 - Wenn du es im Text nicht gut einbauen kannst, kannst du die Fakten wie Altersempfehlung, Preis und Autor/Verlag auch einfach ganz am Ende gesammelt notieren (wie bei den Rezensionen auf der nächsten Seite)
3. Hängt eure Rezensionen in der Klasse auf und besprecht sie. Welche sind besonders gelungen und machen neugierig auf den Gegenstand?



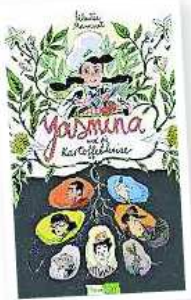
BUCHTIPP

Kartoffel-Abenteuer und Gemüse-Liebe

Yasmina kocht wahnsinnig gern. Auf ihren dunklen Locken sitzt meistens eine Kochmütze. Ihre erwachsenen Freunde Marco und Cyril versorgen sie mit Karotten, Tomaten oder Spargel aus ihren Schrebergärten. So kann Yasmina für sich und ihren Papa leckere Gerichte wie gefüllte Auberginen oder Schwarzwurzel-Rösti zubereiten, obwohl sie wenig Geld haben.

Aber die elfjährige Yasmina ist auch eine Expertin für essbare Wildpflanzen. Nach denen hält sie auf dem Weg zur Schule Ausschau. Eines Tages werden Marcos und Cyrils Gärten von einer Firma planiert. Auf dem neuen Feld werden nun gentechnisch veränderte Kartoffeln angebaut. Das bedeutet, der Bauplan der Pflanze ist anders als bei normalen Kartoffeln. Da den beiden Männern die Grundstücke nicht gehören, können sie nichts dagegen tun. Nun fehlen Yasmina die Zutaten zum Kochen. Es kommt noch schlimmer: Eine seltsame Veränderung greift um sich: Die Chips und Pommes, die aus den veränderten Kartoffeln hergestellt werden, machen die Menschen süchtig und verwandeln sie obendrein in Hunde!

„Yasmina und die Kartoffelkrise“ ist ein abenteuerlicher und lustiger Comic rund ums Essen. Yasminas Kochkunst und Mut sind beeindruckend. Sie entwickelt sich zu einer Kämpferin für das Gute. Zudem bekommt man auch großen Appetit auf Gemüse.



Wauter Mannaert
(Text und Ill.):

„Yasmina und die
Kartoffelkrise“

Reprodukt, 160 Seiten, 20
Euro, ab 8 Jahren

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
24.07.2021, Karlo Clever

SPIELTIPP

Kartenspiel: Tiere lassen ihre Reifen kreisen

„Hula-Hoo!“ ist ein schnelles Kartenspiel, mit dem sogar langweilige Tage im Nu vergehen. Debi lassen Tiere lassen den Reifen kreisen, mal hoch und mal runter.

Am Anfang bekommen alle zehn Karten. Der erste Spieler legt eine seiner Karten in die Mitte. Dabei ist es egal, ob es eine Karte von der Hand ist oder eine, die vor ihm liegt. Dann bestimmt er, was der nächste Spieler auslegen muss: eine höhere oder eine niedrigere Zahl. Es gibt aber auch noch ein paar andere Möglichkeiten, die es spannend machen.

Ziel ist es, möglichst lange im Spiel zu bleiben. Denn wer am Schluss noch eine letzte Karte legen kann, gewinnt den Ablagestapel. Der bringt mächtig Punkte.

Das Spiel wird über fünf Runden gespielt. So hat man noch eine Chance zu gewinnen, wenn man die ersten Runden verloren hat. Es kann mit zwei bis sechs Spielern gespielt werden. Die Regeln sind einfach zu verstehen. Das Spiel dauert in etwa 10 bis 15 Minuten und ist schnell und einfach aufgebaut.



Jaques Zeimet
„Hula-Hoo!“

Drei Hasen in der Abendsonne,
für 2-6 Spieler, knapp 10 Euro,
ab 7 Jahren

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
24.07.2021, Karlo Clever

Komm, spiele mit mir

AB 27: Spielspaß mit der Zeitung

Bewegungsspiele

Plumpsack mit der Zeitung

Eine/Einer wird ausgelost.* Alle anderen stellen sich in einem Kreis auf. Die Gesichter sind nach innen gerichtet und die Hände auf dem Rücken zusammengelegt. Der oder die Ausgeloste darf als „Plumpsack“ beginnen. Als Plumpsack wird eine Zeitungsseite zu einer Kugel zusammengeknüllt. Jetzt beginnt das Spiel: Die oder der Ausgeloste bewegt sich außen um den Kreis herum, sozusagen hinter dem Rücken der Mitschülerinnen und Mitschüler. Während sie/er um den Kreis herumläuft, singen alle:

„Plumps, Plumps, Plumps...Der Plumpsack geht herum.. Wer sich umdreht oder lacht, der kriegt die Nase weiß** gemacht. Plumps, Plumps, Plumps...“

Irgendwann lässt die/der Ausgeloste die Zeitung heimlich hinter eine Mitschülerin/einen Mitschüler fallen. Diese/dieser bemerkt es hoffentlich schnell, denn sie/er muss sich auf Verfolgungsjagd begeben und die andere/den anderen fangen. Schafft sie/er das nicht, muss sie/er jetzt als neuer Plumpsack um den Kreis ziehen. Ist sie/er doch schnell genug gewesen, muss der letzte Plumpsack noch einmal ran. Wenn der Plumpsack eine Umrundung des Kreises geschafft hat, ohne dass die Zeitung aufgehoben wurde, hat die Mitschülerin/der Mitschüler den eigenen Einsatz wohl „verschlafen“. Sie/er muss daher in die Mitte des Kreises und solange aussetzen, bis er von einer/einem weiteren „schlafenden“ Mitschülerin/Mitschüler abgelöst wird.

„Täuschen ist erlaubt, ihr dürft als Plumpsack auch mal antäuschen, also nur so tun, als ob ihr die Zeitungskugel ablegt. Sie darf nur nicht ganz aus euren Händen sein. Denn dann gilt sie als abgelegt.“

* Die Auslosung kann ebenfalls mithilfe der Zeitung erfolgen: Dazu eine Zeitung etwas zerschneiden und ein bestimmtes Wort festlegen.

** Hierzu kann Kreide verwendet werden.

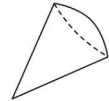


Eingepackt als Zeitungsmensch

Bildet Dreiergruppen. Eine Person wird von den anderen beiden mit Zeitungspapier eingepackt. Dabei darf man nichts mehr von der Person oder ihrer Kleidung entdecken können. Ihr könnt dazu Klebestreifen nutzen. Ihr könnt auch Löcher in die Zeitungsblätter schneiden und so eure Mitschülerin/euren Mitschüler „anziehen“. Aber das ist natürlich ein Wettbewerb. Die Gruppe, die als erstes fertig ist, hat gewonnen. Achtet darauf, dass die/der Eingepackte sich nicht wehtut und noch atmen kann.

Zeitungskugeln fangen

Bastle aus der Zeitung einen Kegel/Trichter. Nimm den Rest der Zeitung und forme daraus eine Kugel, die in den Kegel passt. Deine Sitznachbarin/dein Sitznachbar muss versuchen mit dem Kegel die Kugel, die du wirfst, zu fangen. Nach 2 Minuten wird getauscht. Wer hat in der Zeit mehr Zeitungskugeln gefangen?



Spiele mit Ausschneide-Aufgaben

Der Zeitungswurm

Nimm eine Doppelseite aus der Zeitung vom Vortag, die du nicht mehr brauchst und die auch noch nicht zerschnitten ist. Nun gilt es, daraus feine Streifen am Stück zu schneiden. Wer am Ende den längsten Streifen hat, hat gewonnen. Alternativ könnt ihr die Zeitungswürmer auch reißen statt schneiden.

Foto-Kette

Macht gemeinsam eine Fotokette. Schneidet dazu alle Fotos aus der Zeitung aus und klebt sie nebeneinander auf. Schreibt zuvor eure Vermutungen an der Tafel auf, wie lang die Fotokette sein wird. Messt nach. Wer war am nächsten dran?

Abwandlung: Nach Ressorts aufgeteilt verteilt die Lehrerin/der Lehrer die Zeitungsseiten. Vorher müssen die Schülerinnen und Schüler raten, aus welchem Ressort die längste Fotokette entsteht.

Schlagzeilen-Wörter

Eure Lehrerin/euer Lehrer schreibt fünf Worte an die Tafel. Diese gilt es jetzt schnellstmöglich nachzubauen: Dazu werden einzelne Buchstaben aus Schlagzeilen/Unterzeilen und Zeitungskopf ausgeschnitten und richtig nebeneinander aufgeklebt.



Lückenfüller

Spiele gegen deine Sitznachbarin/deinen Sitznachbarn: Sucht euch jeweils eine Schlagzeile aus. Schneidet sie aus. Schneidet dann ein Wort aus ihr heraus und legt es verdeckt auf den Tisch. Macht nun auf ein Blatt Papier so viele Striche, wie das verdeckte Wort Buchstaben hat. Jeder muss nun von der/dem anderen mithilfe der restlichen Schlagzeile und der Striche erraten, welches Wort dort gestanden haben könnte. Wer zuerst das richtige Wort erraten hat, hat gewonnen.



Such- und Ratespiele

Ich sehe was, was du nicht siehst

Eine/Einer sucht sich etwas aus der Zeitung aus und beschreibt es mit einem Satz. Der/die andere muss raten, was es ist. Legt im Vorhinein fest, auf welche Doppelseite ihr euch bezieht.

Alternative: Dies kann auch auf Fotos begrenzt werden und dann wird mithilfe der Farbe des Gegenstands beschrieben, also „Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist blau.“

Flüsterpost mit längeren Schlagzeilen

Bildet zwei Gruppen. Setzt euch in eurer Gruppe jeweils hintereinander in eine Reihe. Eure Lehrerin/euer Lehrer wählt eine längere Schlagzeile aus und flüstert sie dem jeweils ersten Kind der Reihe ins Ohr. Dieses muss sie nun dem nächsten Kind ins Ohr flüstern. Ein Nachfragen ist nicht erlaubt. Die/der am Ende der Reihe sitzt, sagt einmal laut, was sie/er verstanden hat und sucht dann in der Zeitung die Schlagzeile, die ihr/ihm zugeflüstert wurde. Die Gruppe, die sie schneller gefunden hat, hat gewonnen.

Wer bin ich?

Zunächst wird gemeinsam geschaut, welche Personen, die in Artikeln der heutigen Zeitungsausgabe vorkommen, ihr (etwas) kennt (sicherlich Personen aus dem Sportteil, aber vielleicht ja auch den einen oder die andere Politiker/Politikerin). Dann werden drei von euch vor die Tür geschickt. Die anderen legen nun drei der zuvor zusammen herausgesuchten Personen fest und ordnen jeweils eine Person einer der drei Mitschülerinnen und Mitschüler vor der Tür zu. Letztere kommen wieder herein und müssen nun erraten, wer sie sind. Sie dürfen nur Fragen stellen, die mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden können. Die/der jüngste der Drei beginnt. Wenn die Antwort „nein“ lautet, ist der/die nächste dran. Bei „ja“ darf weiter gefragt werden.





Impressum

Inhaltliche Konzeption und pädagogische Ausarbeitung

PROMEDIA MAASSEN

Werner-Heisenberg-Straße 5
52477 Alsdorf

Tel.: 02404 9407-0

Fax: 02404 9407-20

info@promedia-maassen.de

www.promedia-maassen.de

Bildnachweis

S. 69: Hornisse; Open-Clipart-Vectors auf
Pixabay

Copyright

Die in diesem Unterrichtsmaterial enthaltenen Inhalte, Vorschläge, Ideen, Darstellungen und Visualisierungen sind geistiges Eigentum der Autor*innen, dürfen aber von Lehrer*innen im Rahmen des Projekts „Medienstunde 2021/2022“ zu unterrichtlichen Zwecken genutzt werden. Eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich nicht gestattet. Jedwede Weiterverwendung von Dritten (auch nur teil- oder auszugsweise) bedarf zuvor der schriftlichen Genehmigung.

Bei Fragen zum Unterrichtsmaterial wenden Sie sich bitte an info@promedia-maassen.de oder 02404 9407-0.